

StarkesLand

BAYERN



Wirtschaft von oben

Bayerische Drohnen und Satelliten im Dienst von Sicherheit, Gesundheit und Landwirtschaft

TECHNOLOGIE

Bianca Sum von Bayern Innovativ über die Tech Days und Impulse für die Technologie von morgen. **S. 12**



GESUNDHEIT

Kooperation und Vernetzung treiben die Gesundheitsbranche Bayerns an, erklärt Julia Ott. **S. 16**



DESIGN

Der Grafikdesigner Simon Marchner gestaltet Poster für Bands wie die Rolling Stones. **S. 32**





Technische Exzellenz für Verteidigung

Über 35 Jahre führend
in Ingenieur- und
Beratungsdienst-
leistungen.



Ausführliche

Informationen unter

bertrandt.com/defence



Raumfahrttechnologien aus Bayern werden für zivile und militärische Zwecke eingesetzt.

Liebe Leserinnen und Leser!



Verwenden Sie selbst Drohnen, sind sie Ihnen egal oder machen sie Ihnen gar Angst? So oder so, wegzudenken sind die Flugobjekte ohnehin schon lange nicht mehr, ihre Einsatzgebiete sind vielfältig. Durch die Medien geistern sie vorwiegend im militärischen Kontext, wenn etwa die NATO und die EU zusammen an der Errichtung eines Drohnen-„Schutzwalls“ arbeiten, oder wenn sie den Betrieb ganzer Flughäfen lahmlegen. Eine ganz wesentliche Komponente nimmt aber auch die zivile Nutzung ein.

Drohnen seien neben Sensorik, KI und Raumfahrt ein Bereich, in dem Bayern technologisch stark aufgestellt sei, wie Andreas Gundel in unserem Titelthema erläutert. Er ist Geschäftsführer von bavAIRia, dem Verband der hiesigen Akteure der zivilen und militärischen Luftfahrt, Raumfahrt und Raumfahrtanwendungen. Keine Science-Fiction, im Freistaat alles bereits Realität. Überwiegend steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, weiß-blaue Unternehmen und Forschungseinrichtungen arbeiten dafür an zukunftsweisenden Lösungen.

Es ist nur eines von vielen spannenden Themenfeldern dieser Ausgabe: Tech Days in München, die Landeshauptstadt als Tagungs- und Kongressdestination, die bayerische Umwelttechnologie- und Gesundheitsbranche, die Biathlon-Hochburg Ruhpolding, ein in der Musikwelt angesagter Grafikdesigner oder alpine Urlaubserlebnisse – in „Starkes Land Bayern“ steckt einmal mehr ganz viel drin.

**Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünschen Ihnen
Daniel Naschberger (Redaktion) und das Team des Verlages Ablinger Garber.**

[] Ablinger Garber

Starkes Land Bayern

ist ein Promotion-Magazin des Verlages Ablinger Garber für die Leser des SPIEGEL. Ablinger Garber Media GmbH, Medienturm Saline 20, A-6060 Hall in Tirol, Tel. +43 5223 513-0, info@AblingerGarber.com, www.AblingerGarber.com

Impressum: Herausgeber: Ablinger Garber Media GmbH; Projektleitung: Garber Advertising GmbH (Emanuel Garber, Matthias Häussler); Redaktion: Rudolf Berger, Tobias Klein, Daniel Naschberger, Sebastian Obermeier, Teresa Rastbichler, Reinold Rehberger, Gloria Staud; Koordination: Daniela della Pietra-Stingl, Ivana Rajković; Advertorials/Anzeigen: Bernhard Fauster, Klaus Grabherr, Julia Kröll, Thomas Lindner, Durdica Rakić, Claudia Schwarz, Maximilian Wieser; Grafik & Produktion: Christian Frey, Christina Haslwanter, Anton Horeczky, Franziska Lener, Kathrin Mayr; Geschäftsführung: Emanuel Garber; Druck: Stark Druck, Pforzheim; Coverfoto: KI-generiert mit ChatGPT (OpenAI) Porträtfotos Cover: Bayern Innovativ GmbH (1), Bayern Innovativ (2), Simon Marchner (3).

Hinweis zur Genderformulierung: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder die weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Inhalt

TITELGESCHICHTE

04 bavAIRia
Bayerns Antworten auf Herausforderungen und Chancen in Luft-, Raum- und Drohnentechnologie

WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT

10 Wirtschafts- & Innovationsregion München
Im 50-Kilometer-Radius um den Marienplatz arbeiten Tausende an der Zukunft

12 Innovation & Forschung
Die Tech Days präsentieren die Technologien von morgen

14 Nachhaltigkeit
Wie grün die weiß-blaue Umweltwirtschaft bereits ist

16 Gesundheitsstandort Bayern
Innovationen im Gesundheitswesen werden von Vernetzung angetrieben

20 MICE
Der Anteil internationaler MICE-Veranstaltungen liegt über dem Durchschnitt.

PANORAMA

23 Urlaub daheim
Schüsse knallen, Fans jubeln: Im Januar trifft sich in Ruhpolding die Biathlon-Elite

26 Genussland Bayern
Eine Alm im Oberland bringt mit traditionellen Käseschmankerln Heimat auf den Teller

29 Besinnliches Bayern
Coburger Schmätzchen: Weihnachtszauber zwischen Tradition und Genuss

32 Kunst & Kultur
Poster von Elton John, The Cure & Co kommen aus München. Im Atelier des Designers

36 Kunst & Kultur beim Nachbarn
Eine Retrospektive von Marina Abramović begeistert Wien

38 Urlaubserlebnis Alpen
Winterzauber: Bei Fackelwanderungen die Alpen in neuem Licht erleben

„Bayern ist hervorragend aufgestellt“

Aerospace neu gedacht: Bayerische Unternehmen und Forschungseinrichtungen arbeiten an zukunftsweisenden Lösungen für eine moderne, technologiegestützte Sicherheitsarchitektur. Auf KI basierende Systeme, adaptive Sensorik und digitale Plattformen stehen dabei im Mittelpunkt.

DAS INTERVIEW FÜHRTE DANIEL NASCHBERGER

Technologie für die Sicherheit von morgen – der Freistaat Bayern fördert diese Entwicklung mit innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen und starken Netzwerken. Einer, der diese Dynamik seit Jahren mitgestaltet, ist Andreas Gundel, Geschäftsführer des bavAIRia e. V.: Im Interview erklärt er, warum Bayern zum Nährboden für Aerospace und Defence geworden ist und wo die größten Chancen und Herausforderungen liegen.

ÜBER BAVAIRIA

Der 2006 gegründete bavAIRia e. V. ist der Verband der bayerischen Akteure der zivilen und militärischen Luftfahrt, Raumfahrt und Raumfahrtanwendungen und wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit dem Management des Clusters Aerospace beauftragt. Ziel von bavAIRia ist es, die bayerischen Kernkompetenzen in Luftfahrt, Raumfahrt und Raumfahrtanwendungen zu identifizieren und die Kompetenzträger stärker miteinander zu vernetzen, um die globale Wettbewerbsfähigkeit dieser Branchen zu steigern. www.bavairia.net

STARKES LAND: Herr Gundel, bevor wir ins Thema einsteigen: Was genau ist eigentlich der bavAIRia e. V.?

ANDREAS GUNDEL: Den Verband bavAIRia gibt es seit rund 20 Jahren. Wir sind ein Cluster für die zivile und militärische Luft- und Raumfahrt in Bayern und bringen Unternehmen, Politik und Forschung zusammen. Unser Auftrag kommt direkt von der bayerischen Staatsregierung, die das Cluster Aerospace als strategische Initiative verankert hat. Wir verstehen uns als Brücke zwischen Industrie, Wissenschaft und politischen Entscheidungsträgern – und als Beschleuniger für Innovationen.

Warum ist Bayern ein so fruchtbarer Boden für Aerospace und Verteidigungstechnologien?

Zum einen hat Bayern eine lange Tradition in der Luft- und Raumfahrt, zum anderen eine stabile politische und wirtschaftliche Basis. Hier sitzen große Player wie Airbus, Hensoldt oder MBDA, daneben viele innovative Mittelständler und Start-ups. Dazu kommt ein starkes Forschungsnetzwerk mit der TU München, der Universität der Bundeswehr und Munich Aerospace, dessen Aufgabe es ist, Bayern als internationalen Spitzenstandort für Luft- und Raumfahrt zu stärken. Diese enge Verzahnung

schaft schafft ein einzigartiges Ökosystem. Außerdem hat Bayern die militärische Dimension nie so stark tabuisiert wie andere Bundesländer, dadurch konnte sich die Branche hier nachhaltig entwickeln.

Welche Rolle spielen die aktuellen geopolitischen Krisen dabei?

Eine sehr große. Der Krieg in der Ukraine, Konflikte im Nahen Osten und generell eine unsicherere Weltlage haben dazu geführt, dass das Thema Sicherheit stärker in den Fokus rückt – politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Wir sehen plötzlich enorme Investitionen in Verteidigungsfähigkeiten. Für Unternehmen bedeutet das: neue Märkte, neue Budgets, aber auch die Herausforderung, sehr schnell liefern zu müssen. Viele Firmen, die bisher im Automobilsektor tätig waren, denken nun über Aerospace und Defence nach. Bayern erlebt hier gerade einen regelrechten Nachfrageboom.

Welche Technologien stehen im Zentrum dieser Entwicklung?

Drei Themen sind besonders wichtig: erstens Drohnen und Plattformen – von kleinen Aufklärungsdrohnen bis hin zu größeren Systemen. Zweitens Sensorik – also Kameras, Radare, hyperspektrale Sensoren. Das Zusammenspiel

verschiedener Sensoren, die sogenannte Sensorfusion, ist ein Schlüsselthema. Drittens Künstliche Intelligenz – um die wachsenden Datenmengen auszuwerten und Einsatzkräfte effizient zu unterstützen. Diese Technologien verschmelzen zu digitalen Plattformen, die Lagebilder in Echtzeit liefern und damit schnelleres Handeln ermöglichen. Bayern ist in allen drei Feldern stark aufgestellt.

Das hört sich stark nach „Dual Use“ an – also zivil und militärisch zugleich?

Absolut. Die Grenze zwischen zivilen und militärischen Anwendungen verschwimmt zunehmend. Ein Sensor, der Waldbrände erkennt, kann auch zur Grenzüberwachung eingesetzt werden. Drohnen, die

Pipelines kontrollieren, können genauso gut im Katastrophenschutz oder im militärischen Kontext eingesetzt werden. Für Start-ups eröffnet das viele Chancen. Allerdings gibt es noch Hürden bei Finanzierung und Regulierung. Banken sind etwa beim Thema Defence oft zurückhaltend. Aber auch da tut sich langsam etwas.

Wo sehen Sie Bayern technologisch derzeit am stärksten?

Neben Drohnen, Sensorik und KI ganz klar in der Raumfahrt. Lange hat man in Deutschland versucht, Raumfahrt von Verteidigungsthemen fernzuhalten. Doch die Realität zeigt, wie wichtig Aufklärungssatelliten und resiliente Infrastrukturen sind. Denken Sie nur an die Abhängigkeit der Ukraine von



Drohnen, Sensorik und KI als wegweisende Technologien: Bayern mischt bei all diesen Feldern vorne mit.

FOTO: ADRIE STOCK/ANERA

“**Die Umsetzung der Technologien braucht Geschwindigkeit und Investitionen.**“



Andreas Gundel, Geschäftsführer bavAIRia e. V.

Elon Musks Starlink. Bayern arbeitet daran, hier europäische Alternativen zu schaffen. Hinzu kommt die Fähigkeit, Daten sicher zu verarbeiten und über Domänen hinweg zu vernetzen – Stichwort Multidomain Operations. Dieses Zusammenspiel von Heer, Luftwaffe, Marine, Cyber und Weltraum erfordert neue technologische Ansätze, und da ist Bayern hervorragend aufgestellt.

Welche Rolle spielt die internationale Zusammenarbeit?

Eine sehr zentrale. Luft- und Raumfahrt sind per se internationale Themen, kein Land kann solche Systeme allein stemmen. Bayern arbeitet eng mit europäischen Partnern zusammen, etwa in Projekten der NATO oder der

europäischen Weltraumorganisation ESA. Gleichzeitig pflegen wir Kooperationen mit Nachbarstaaten, aber auch darüber hinaus. Wichtig ist, dass wir uns nicht in nationalen Insellösungen verlieren, sondern unsere Stärken in ein europäisches Gesamtsystem einbringen. Nur so erreichen wir die notwendige Schlagkraft – technologisch wie politisch.

Klingt, als wäre die Technik da – fehlen nur noch Tempo und Geld?

Wir haben in Bayern eine sehr gute Ausgangsposition. Aber die Umsetzung braucht Geschwindigkeit und Investitionen. Neue Technologien kosten Geld, und die Unternehmen, ob groß oder klein, brauchen Planungssicherheit.

Thema Nachwuchs: Wie steht es um Fachkräfte in diesem Bereich?

Der Bedarf ist riesig. Jahrzehntlang war es in Bewerbungsgesprächen fast ein Tabu, wenn man sagte: „Übrigens, Sie würden bei uns in der Rüstung arbeiten.“ Heute ist die Offenheit viel größer. Viele junge Leute begreifen, dass es um Sicherheit und Verantwortung geht; und dass ihre Arbeit im Zweifel dazu beiträgt, Frieden zu sichern. Bayern profitiert hier von seinen Universitäten, die internationale Talente anziehen. Natürlich gibt es Einschränkungen, etwa bei Bewerbungen aus bestimmten Staaten, die nicht in sicherheitsrelevanten Projekten arbeiten dürfen. Aber insgesamt spüren wir eine enorme Dynamik und eine steigende Attraktivität des Sektors.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre?

Wir müssen die vorhandenen Stärken besser bündeln, schneller in die Umsetzung kommen und die Finanzierung sichern. Die geopolitische Lage zwingt uns dazu, handlungsfähig zu bleiben. Bayern kann dabei eine Vorreiterrolle übernehmen: als Innovationsstandort, als Brücke zwischen ziviler und militärischer Forschung und als Impulsgeber für Europa. ■

Zivil trifft Militär – die neue Rolle der Raumfahrt

Raumfahrttechnologien aus Bayern leisten zunehmend Beiträge zur gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge. Dabei verbinden Dual-Use-Projekte zivile Forschung mit sicherheitsrelevanten Anwendungen und gewinnen zunehmend an strategischer Bedeutung.

VON GLORIA STAUD

Ob präzise Erdbeobachtung, Echtzeit-Lageerfassung oder sichere Kommunikation, Raumfahrttechnologien bilden heute nicht nur die Grundlage für nationale und europäische Sicherheit im militärischen Kontext, sondern auch für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit sowie für Klima- und Umweltschutz. Dual-Use-Möglichkeiten der Branche bieten allerdings zahlreiche Herausforderungen. bavAIRia verweist in diesem Zusammenhang auf die historische Entwicklung: Schon als im Jahr 2000 in den USA die sogenannte Selective Availability im GPS-System deaktiviert wurde, entstand der Wunsch, GPS global auch wirtschaftlich zu nutzen. Heute steht stärker der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, entscheidend ist, die Balance zwischen militärischen und zivilen Anwendungen zu wahren.

Europas Souveränität stärken

Dabei greifen mehrere Aspekte ineinander: Erstens bedeutet der Zugang zum Weltraum auch technologische und politische Souveränität. Zweitens sind viele Raumfahrttechnologien sowohl für die Wirtschaft als auch für das Militär nutzbar. So wurde das US-amerikanische GPS ursprünglich

Bayern muss auch Dual-Use-Innovationen gezielt fördern.

zur militärischen Lageerfassung entwickelt, während das europäische Satellitennavigationssystem Galileo bewusst als ziviles Pendant mit Anwendungen vom Katastrophenschutz bis zur militärischen Aufklärung konzipiert wurde.

Drittens spielt der Aufbau sicherer Kommunikationsinfrastrukturen eine zentrale Rolle. Das geplante europäische Satellitennetzwerk IRIS² soll hochsichere, verschlüsselte Kommu-



Technologien aus der militärischen Raumfahrt fließen heute ins Zivile ein.

nikation gewährleisten – für Regierungen, Streitkräfte, aber auch private Nutzer in Europa. Davon könnten künftig auch Industriebranchen wie die Automobilwirtschaft profitieren, etwa für vernetzte Mobilitätsdienste.

In seinem Positionspapier „Raumfahrt im Dual-Use-Kontext“ betont der bavAIRia e.V., wie wichtig es ist, Europas technologische Unabhängigkeit zu stärken und gleichzeitig Chancen für die bayerische Industrie zu nutzen. Die Abhängigkeit von US-amerikanischen Systemen und die Dynamik des globalen Wettbewerbs zeigen deutlich, dass Europa eigene Raumfahrtfähigkeiten aufbauen und gezielt fördern muss, von der Forschung über die industrielle Skalierung bis hin zur operativen Integration.

Möglichkeiten nutzen

Gerade im weiß-blauen Freistaat entwickeln und produzieren zahlreiche Akteure mit hoher Kompetenz

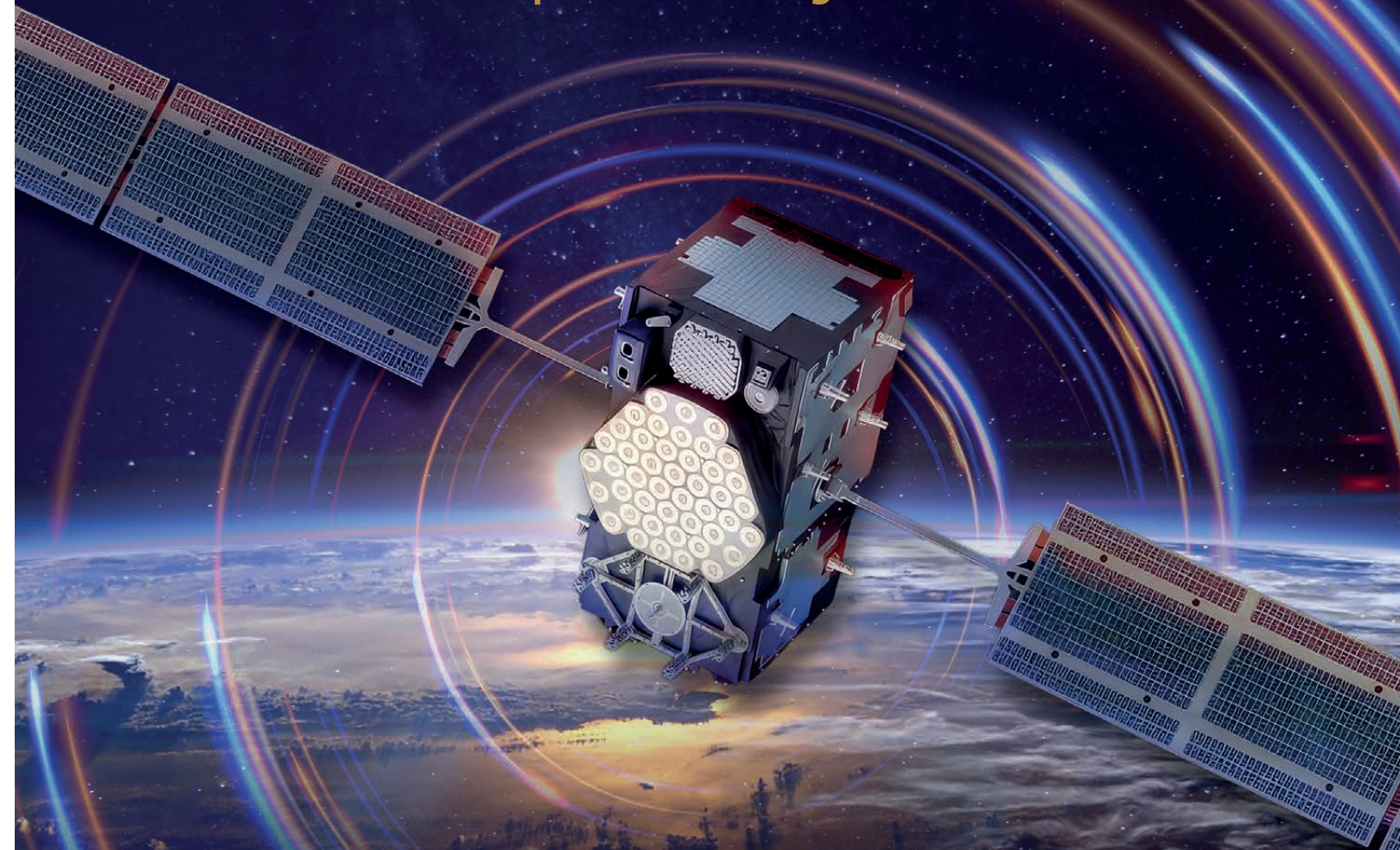
Produkte für zivile und militärische Anwendungen. Die Experten von bavAIRia betonen, dass diese Potenziale gezielt genutzt werden sollten, um die bayerische Raumfahrtindustrie auch im europäischen Kontext weiter zu stärken.

Gleichzeitig gilt es, Unternehmen für den Dual-Use-Bereich fit zu machen. Viele kleine und mittelständische Betriebe, die bisher überwiegend im zivilen Bereich tätig waren, sehen sich hier mit neuen Anforderungen konfrontiert, etwa in Bezug auf Geheimhaltung, regulatorische Vorgaben sowie die Qualifizierung und Zertifizierung von Technologien.

Das Cluster bavAIRia bündelt diese Bedarfe, greift aktuelle Themen auf und unterstützt die Firmen mit passenden Formaten. Zahlreiche Veranstaltungen, insbesondere zu den Themen Defence und Cybersecurity, bereiten die Unternehmen gezielt auf die veränderten Rahmenbedingungen vor. ■

spaceopal
a DLR GfR and Telespazio company

Wir gestalten die Zukunft einer sicheren und autonomen europäischen Navigation



Spaceopal – Seit mehr als 15 Jahren an der operativen Spitze des europäischen Raumfahrtsektors.

Spaceopal steht im Zentrum von Galileo, dem globalen Satellitennavigationssystem der Europäischen Union, und gewährleistet täglich weltweit eine unterbrechungsfreie, hochpräzise Dienstbereitstellung.

Mit über 15 Jahren Erfahrung ist Spaceopal der verlässliche Partner für resiliente, sichere und autonome Betriebsabläufe, auf die sich Millionen von Nutzern verlassen. Als Hauptauftragnehmer für den Betrieb der Galileo-Dienste (GSOp) steuern wir das System end-to-end – von der Weltraum- und Bodeninfrastruktur bis hin zur 24/7-Echtzeit-Dienstleistung. Unsere Stärke liegt in einer Kombination aus technischer Exzellenz, Zuverlässigkeit bei missionkritischen Ereignissen und einer langfristigen Vision, die Europas Führungsrolle im Bereich GNSS nachhaltig unterstützt.

Von der frühen In-Orbit-Validierung bis zur Integration der nächsten Generation von Galileo-Satelliten hat sich Spaceopal zu einem zentralen Akteur im globalen Navigationsbereich entwickelt.

Wir sind stolz darauf, die Zukunft des europäischen Raumfahrt-Ökosystems zu unterstützen – nicht nur durch operative Exzellenz, sondern auch durch aktive Zusammenarbeit mit Institutionen, Branchenveranstaltungen, Forschungszentren und KMU, um die nächste Entwicklungsphase der europäischen Navigation mitzugestalten.

WEITERE
INFORMATIONEN



Drohnen im Dienst von Sicherheit, Gesundheit und Landwirtschaft

Bayern als Vorreiter im Einsatz unbemannter Luftfahrtsysteme – Drohnen unterstützen Katastrophenschutz, Medizin und Landwirtschaft.

VON GLORIA STAUD

Hochwasser, Großbrände, Muren- und Lawinenabgänge – auch Bayern wird zunehmend von Naturkatastrophen betroffen. Um in solchen Lagen schnell und gezielt reagieren zu können, setzen Rettungskräfte neben klassischen Einsatzmitteln vermehrt auf Drohnen. Diese ermöglichen eine rasche Lageerkundung aus der Luft und liefern in Echtzeit wertvolle Informationen zur Koordination von Einsatzkräften.

„In Bayern gibt es eine sehr starke Präsenz von Drohnen in den Einheiten der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“, erklärt Stefan Rhein von der Bayerischen Koordinierungsstelle Drohnen (BayKD), die im Cluster Aerospace bei bavAIRia angesiedelt ist. Eingesetzt werden sowohl Starrflügler für großflächige Erkundungen als auch Multicopter, die wie ein Hubschrauber vertikal starten, landen und in der Luft stehen bleiben können.

Polizei, Feuerwehr und Bergwacht nutzen Drohnen heute regelmäßig, um sich schnell ein Bild der Lage zu verschaffen – etwa, um festzustellen, welche Straßen noch passierbar sind

oder wie sich ein Brand entwickelt. Auch bei der Suche nach vermissten Personen leisten Drohnen wertvolle Hilfe: Mit Wärmebild- und Nachtsichtkameras ausgestattet, können sie auch in unübersichtlichem Gelände oder bei Dunkelheit Personen aufspüren. Die Technische Hochschule Ingolstadt erforscht derzeit ein Konzept, bei dem mehrere Drohnen im Schwarm zusammenarbeiten. Wird eine vermisste Person gefunden, bleibt eine Drohne am Fundort, während die anderen weiterhin nach weiteren Betroffenen suchen. In der Zwischenzeit kann die Drohne sogar Hilfsmittel wie Wasser oder eine Rettungsdecke abwerfen. Die dabei gesammelten Daten werden oft mithilfe Künstlicher Intelligenz ausgewertet. Viele dieser Technologien stammen ursprünglich aus dem militärischen Bereich.

Auch im medizinischen Bereich wird an innovativen Drohneneinsätzen gearbeitet. In Ingolstadt entwickelt ein Konsortium unter der Leitung des Start-ups Maple Aviation gemeinsam mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und zwei Fraunhofer-Instituten im Projekt „MEDIC – Medical Drone with Interactive Control“ eine

“
In Bayern gibt es eine starke Präsenz von Drohnen bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.



Stefan Rhein, Bayerische Koordinierungsstelle Drohnen (BayKD)

Single-Rotor-Drohne für den sicheren und energieeffizienten Transport von Medikamenten zwischen Kliniken. Das Bayerische Wirtschaftsministerium fördert das Projekt bis 2027 mit 2,2 Millionen Euro. Einen kommerziellen Regelbetrieb gebe es in diesem Bereich allerdings bislang noch nicht, betont Rhein.

Wirtschaftlicher Schwerpunkt

Deutschlandweit sind über 200 Unternehmen im Drohnensektor aktiv – rund die Hälfte davon mit Sitz in Bayern. Schwerpunkte liegen in den Regionen Ingolstadt, Augsburg und im Großraum München. Allein in Bayern wurden bereits über 100 Genehmigungen in der „speziellen Betriebskategorie“ gemäß der EU-Durchführungsverordnung 2019/947 erteilt. Diese Einsätze lassen sich grob in drei Anwendungsfelder gliedern: Jeweils etwa ein Drittel entfällt auf landwirtschaftliche Anwendungen, Forschung sowie weitere Funktionen.

Im Agrarsektor gewinnen Drohnen zunehmend an Bedeutung – beispielsweise zur Ausbringung von Zwischensaat, um Erosion vorzubeugen oder zur gezielten Verteilung von Trichogramma-Schlupfwespen gegen Maiszünsler. „Viele Unternehmen zeigen großes Interesse an solchen innovativen Anwendungen. Die rechtlichen Anforderungen für die Betriebsgenehmigung sind jedoch komplex und stellen gerade für kleinere Anbieter eine Herausforderung dar“, erläutert Rhein von der BayKD. Trotz komplexer Regularien und begrenzter Testflächen entwickelt sich Bayern zu einem führenden Innovationsstandort für unbemannte Luftfahrtsysteme. Entscheidenden Anteil daran hat das enge Zusammenspiel von Industrie, Start-ups und Wissenschaft – eine Allianz, die das Potenzial der Drohnentechnologie weit über den klassischen Einsatzbereich hinaus erschließt. ■

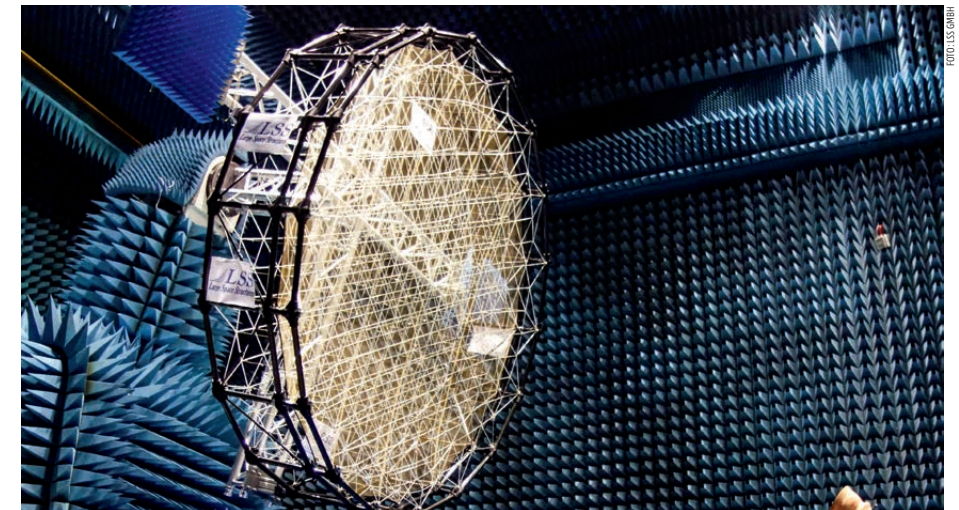


Der Einsatz von Drohnen eröffnet neue Möglichkeiten, etwa in der Landwirtschaft oder im Katastrophenschutz.

Entfaltbare Antennen für den Weltraumeinsatz

Die Large Space Structures GmbH (LSS) mit Sitz in Garching bei München wurde 2012 als Start-up der TU München aus gegründet.

LSS liefert entfaltbare Antennen und multifunktionale Strukturen für den Weltraumeinsatz und hat sich inzwischen zu einem etablierten KMU entwickelt. Minimales Gewicht und geringes Bauvolumen sind Erfolgsfaktoren in der Raumfahrt, in der Satelliten immer kleiner und intelligenter werden. Entfaltsysteme ermöglichen die Nutzung kleiner und kleinster Satelliten für Anwendungen in der Telekommunikation oder Erdbeobachtung oder aber den Einsatz sehr großer Antennen mit Durchmessern von bis zu über zwölf Metern für maximale Leistungsfähigkeit bei der Datenübertragung. LSS entwickelt hierfür Technologien und Produkte für den Betrieb im Weltraum. Diese Technologien waren bislang nur in



Erste europäische Freiform-Netzantenne von LSS in der funktechnischen Testanlage des europäischen Weltraumforschungs- und Technologiezentrums (ESTEC) der europäischen Weltraumorganisation ESA

den USA verfügbar und stehen nun für zahlreiche zivile und militärische Anwendungsfälle (zum Beispiel für SIGINT/ELINT) für deutsche und europäische Kunden zur Verfügung. In Zeiten verstärkter Anstrengungen zur Souveränität Europas in der Raumfahrt ist dies ein starkes Signal an europäische Kunden. Das kompetente Team von Ingenieuren und Spezialisten so-

wie die Nutzung exklusiver Schutzrechte sichern LSS Know-how und ermöglichen zahlreiche Zukunftsprojekte. Angesichts des deutlichen Wachstums der letzten zwei Jahre strebt das Unternehmen eine weitere Erhöhung von Mitarbeiterzahl und Umsatz an. ■

www.largespace.de

Innovation, Qualität und Verlässlichkeit

General Atomics AeroTec Systems (GA-ATS) ist ein deutscher Flugzeughersteller mit Sitz am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen bei München. 400 Mitarbeitende führen hier Bayerns Luftfahrttradition in die Zukunft.

Als Teil der General Atomics Europe Gruppe und damit des internationalen Technologiekonzerns General Atomics verbindet die GA-ATS bayerische Ingenieurskunst mit transatlantischer Innovationskraft. Die Entwicklung und Fertigung der neuen Do228 NXT prägt aktuell die Arbeit der GA-ATS. Dieses vielseitige Turbo-prop-Flugzeug wird ab 2026 ausgeliefert und kann sowohl für Passagier- und Frachttransporte als auch für Spezialmissionen eingesetzt werden. Seine Stärken sind kurze Start- und Landebahnen, flexible Ausstattungen und vielfältige Einsatzprofile. Dafür hat die GA-ATS eine moderne Fertigungslinie aufge-



ATS ist ein verlässlicher Partner für Kunden aus aller Welt, etwa auch für die Bundeswehr.

baut, die fast ausschließlich auf deutsche und europäische Zulieferer setzt – für Qualität und Verlässlichkeit „Made in Germany“. Zugleich ist die GA-ATS ein verlässlicher Partner der Bundeswehr. In Oberpfaffenhofen werden NH90-Helikopter und deren Komponenten gewartet und repariert. Die große Erfahrung des Teams und eine flexible Einsatzplanung stellen kurze Durchlaufzeiten und hohe Termintreue sicher. Bis 2026 werden die Kapazitäten mit einem neuen Wartungsdock erweitert und neue Arbeitsplätze im NH90-Team geschaffen. Zudem nutzen die deutschen Streitkräfte die Do228



bereits seit vielen Jahren erfolgreich für die Umweltüberwachung und Ölaufklärung in der Nord- und Ostsee und erhalten umfangreiches Training im Flugsimulator der GA-ATS. Mit Investitionen stärkt die GA-ATS den Standort, schafft Arbeitsplätze und entwickelt Oberpfaffenhofen zu einem Luftfahrtzentrum von internationaler Strahlkraft. So zeigt sich, wie bayerische Tradition, technologische Exzellenz und transatlantische Partnerschaft gemeinsam die Grundlage für Innovation und Zukunft bilden. ■

www.ga-ats.com



Prosperierend: In und rund um die bayerische Landeshauptstadt befinden sich zahlreiche von Deutschlands derzeit wohl interessantesten und zukunfts-trächtigen Adressen.

Den Marsmännchen auf der Spur

Der Großraum München zählt international zu den stärksten Forschungsregionen. Traditionsadressen und Start-ups machen es möglich.

VON REINOLD REHBERGER

Es war ein trüber Spätsommertag, als Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 2. September in Garching eintraf, um die Europäische Südsternwarte (ESO) zu besuchen. Zwar steht das Observatorium im 11 000 Kilometer entfernten Chile, doch werden alle Vorbereitungsarbeiten am weltweit größten Teleskop für sichtbares Licht im Münchner Norden erledigt. Es

geht um Tests, wie die 800 Spiegel des Teleskops mit seinen 29 Metern Durchmesser miteinander funktionieren. Im kommenden Jahr, wenn das „Extremely Large Telescope“ (ELT) fertig sein wird, kann in Chile mit der Installation begonnen werden. Dann können ab 2029 sehr weit entfernte Objekte beobachtet und kleinste Details, einschließlich möglicher Lebenszeichen, festgestellt werden – ein Riesen-

MÜNCHEN MEDIAL

Außergewöhnliche aktuelle Entwicklungen „made in Munich“ im Überblick:

- **SZ, 7. Januar:** KI erkennt auch seltene Krankheiten im Magen-Darm-Trakt – Resultat jahrelanger Forschung einer Arbeitsgemeinschaft aus Pathologischem Institut der LMU (München) und der TU Berlin.
- **FAZ, 17. März:** Der Pharmaunternehmer Clemens Fischer (Gräfelfing) will chronische Rückenschmerzen mit einem Cannabis-Medikament heilen.
- **BSZ, 28. März:** Der Münchner Ingenieur Konstantin Landuris hat einen Anzug entwickelt, mit dem man fliegen kann. Bisher gelingt dies nur für wenige Sekunden. Als mögliche spätere Verwendung könnte das „Kleidungsstück“ für Mitarbeiter des THW infrage kommen.
- **SZ, 2. April:** In Planegg (The Exploration Company) tüfteln internationale Forscher an einer neuartigen Weltraumkapsel, die als wiederverwertbarer Weltraumfrachter die Luft- und Raumfahrt revolutionieren soll.
- **FAZ, 27. August:** Das Start-up BauGPT (München) will mit KI die Bauwirtschaft digitalisieren.
- **HB, 28. August:** Nach erfolgreichen Tests soll die 2018 gegründete Isar Aerospace (Ottobrunn) als erstes privatwirtschaftliches Unternehmen in Europa mit seiner „Spectrum“-Rakete zwei Raketenstarts für die Raumfahrtagentur ESA realisieren.

Abkürzungen:

SZ – Süddeutsche Zeitung, BSZ – Bayerische Staatszeitung, HB – Handelsblatt, FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung

sprung für die Menschheit. Nicht auszudenken, wenn dann plötzlich tatsächlich „Marsmännchen“ auftauchen würden.

Spitzenleistungen

Im Radius von 50 Kilometern um den Münchner Marienplatz befinden sich Deutschlands derzeit wohl interessantesten und zukunfts-trächtigen Adressen. Ob Penzberg (Krebsforschung), Martinsried (Biotech), Ottobrunn

„Rund 84 000 Beschäftigte arbeiteten zuletzt in der Region München in der Sparte „Forschung und Entwicklung“.“

(Satelliten und Drohnen) oder eben Garching mit seinem breitgefächerten TUM-Campus – sie alle stehen, was Kreativität und Zukunft betrifft, für ein globales Spitzen-Cluster. Bekannte Unternehmen und (noch) unbekannte Namen verbinden sich im Großraum München zu einem außergewöhnlichen und innovativen Konstrukt. Und mittendrin zwei Universitäten von Weltruf sowie drei Forschungsgesellschaften, die in dieser Form weltweit einzigartig sind: Fraunhofer, Max Planck, Leibniz und Helmholtz. In Zahlen:



Starke Forschungsstandorte im Münchener Umfeld gibt es zuhauf, vom Campus Martinsried bis Penzberg.

Rund 84 000 Beschäftigte arbeiteten in der jüngeren Vergangenheit in der Region München in der Sparte „Forschung und Entwicklung“. Was F&E an Wirtschaftsleistung bringt, ist nicht leicht auszurechnen, die Expertinnen und Experten verweisen dabei lieber auf die Zahl der Patentanmeldungen, und dort lag die Region München 2024 mit 6986 Anmeldungen – wohl auch dank Siemens – einsam

an der Spitze. Im weltweiten WIPO-Ranking bringt es die Region als beste in Deutschland auf Platz 27. Mitunter sind die Nachrichten doch nicht so finster wie die Zeiten. Dann stehen Meldungen in der Zeitung, die Hoffnung und Zuversicht verströmen – vor allem auch dann, wenn sie von Entwicklungen aus unmittelbarer Umgebung berichten (siehe Kasten).



SWM / m.net

Kostenloses Glasfaser-Upgrade für Ihre Immobilie in München!

Haben Sie Fragen?

✉ glasfasernetz@swm.de

Glasfaser für München

Kostenloser Glasfaser-Anschluss bis in die Wohnung (FTTH)

Ob im Home Office, für Video-Streaming oder Smart Home – eine schnelle, leistungsfähige Internetverbindung war nie so wichtig wie heute. 70 Prozent der Münchner Haushalte haben bereits einen Glasfaser-Anschluss von den Stadtwerken München (SWM) in ihrem Gebäudekeller (FTTB). Wenn im Haus aber noch die alten Kupfer-Leitungen genutzt werden, können die Bewohner*innen nicht vom ganzen Potenzial des Glasfaser-Internets profitieren.

Die gute Nachricht für Immobilieneigentümer*innen: Jetzt bieten die SWM in München auch Glasfaser-Anschlüsse bis in die Wohnungen an – und das kostenlos! Voraussetzung: ein bestehender Glasfaser-Anschluss der SWM im Gebäudekeller.



QR-Code scannen oder unter: swm.de/glasfaser



Lassen Sie sich beraten: **+49 89 55299855**

Impulse für die Technologie von morgen

Die Tech Days in München schaffen Räume für Austausch und neue Erfahrungen. Besonders das Thema KI interessierte die Besucherschaft, so Projektmanagerin Sicherheit Bianca Sum im Interview.

DAS INTERVIEW FÜHRTE GLORIA STAUD

STARKES LAND: Frau Sum, die Tech Days fanden 2025 zum elften Mal statt. Wie hat sich die Veranstaltung über die Jahre verändert?

BIANCA SUM: Die Tech Days waren von Anfang an ein Hub für Technologien von morgen, ein Ort, an dem Start-ups, Forschung und Unternehmen miteinander in den Austausch treten. Die Idee ist, einen offenen Raum für Networking und neue Impulse zu schaffen, unabhängig von Branchengrenzen. Das Konzept hat sich bewährt: Die Tech Days Community wächst stetig. Sie lebt und profitiert von ihrem interdisziplinären Ansatz.

Welche Möglichkeiten bieten die Tech Days für die Besucher?

Die Besucherinnen und Besucher erwartet alljährlich ein abwechslungsreiches Programm: Auf zwei Bühnen laufen Keynotes und Panels zu aktuellen Tech-Themen. 2025 waren das zum Beispiel Künstliche Intelligenz, Cybersecurity, digitale Souveränität und Robotik. In Workshops können Teilnehmende selbst aktiv werden, neue Methoden testen und Technologien

„Konzepte wie „Zero Trust“ rücken noch stärker in den Fokus.“



Bianca Sum, Bayern Innovativ GmbH



Auch dieses Jahr zogen die Tech Days in München im Juli zahlreiche Besucher an. Der interdisziplinäre Ansatz prägt die Veranstaltung.

ausprobieren. Die Ausstellung bietet Innovation zum Anfassen, von Start-ups über Forschungsprojekte bis hin zu Tech-Unternehmen. Und natürlich gibt es reichlich Gelegenheit zum Netzwerken quer durch alle Formate.

Die diesjährigen sieben Themen finden sich in den drei Querschnittsthemen Cybersecurity, AI und Sustainability wieder. Welche Trends sind hier zu beobachten?

Alle drei Bereiche gewinnen strategisch an Bedeutung. In der Cybersecurity geht es zunehmend um Resilienz, also darum, Angriffe nicht nur zu verhindern, sondern Systeme stabil und widerstandsfähig zu machen. Künstliche Intelligenz, insbesondere in generativen Modellen, verändert unsere Arbeits- und Entscheidungsprozesse tief-

greifend. Hier entstehen neue Anforderungen an Transparenz und Verantwortlichkeit. Nachhaltigkeit wird ebenfalls immer relevanter. Green IT, energieeffiziente Infrastruktur und ressourcenschonende Prozesse rücken in den Fokus. Die Themen werden ernst genommen, jetzt geht es darum, sie konsequent umzusetzen.

Das Thema Cybersecurity zieht sich durch die letzten Veranstaltungen. Welche Innovationen gibt es in diesem Bereich?

Die Bedrohungslage wird komplexer, gleichzeitig wird der Einsatz von KI zur Abwehr wichtiger. Konzepte wie „Zero Trust“ rücken noch stärker in den Fokus – also der Grundsatz, dass grundsätzlich keinem Nutzer oder Gerät vertraut wird, auch nicht im internen Netzwerk. Außerdem

setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Security von Anfang an in Entwicklungsprozesse integriert werden muss, nach dem Prinzip „Security by Design“.

Ein weiteres Thema war die europäische Technologie-Souveränität. Wie ist der Kontinent grundsätzlich aufgestellt und welche Lösungen wurden bei den Tech Days vorgestellt?

Europa ist in vielen Bereichen stark – etwa im Maschinenbau oder bei nachhaltigen Technologien – und spielt bei Regulierungsthemen wie Datenschutz oder KI-Verordnungen eine Vorreiterrolle. Dennoch bestehen Abhängigkeiten in Bereichen wie Halbleitern oder Cloud-Infrastrukturen. Initiativen wie GAIA-X oder der European Chips Act sind erste Schritte, aber es braucht weiterhin Investitionen, Zusammenarbeit und strategische Weitsicht, um echte Unabhängigkeit zu erreichen.

Welche Rolle spielt die Bayern Innovativ GmbH bei den Tech Days?

Bayern Innovativ organisiert die Tech Days gemeinsam mit dem Sicherheitsnetzwerk München. Als Agentur für Innovation und Technologietransfer vernetzen wir Forschung und Wirtschaft, begleiten Unternehmen – insbesondere aus dem Mittelstand – bei Innovationsprozessen und bringen neue Technologien in die Anwendung. Wir schaffen Räume für Austausch, fördern Kooperationen und geben Impulse für die wirtschaftliche Zukunft Bayerns. Die Tech Days sind dafür ein zentraler Baustein: Sie verbinden Menschen, Ideen und Technologien. ■



Der Campus der Universität Augsburg gleicht einer Parklandschaft. Dort werden nicht nur Biodiversität und Energieeffizienz großgeschrieben. Nachhaltigkeit spielt sowohl in der Forschung als auch in der Lehre eine besondere Rolle.

Mehr als ein grünes Etikett

Die Universität Augsburg setzt sowohl in ihrer Forschung als auch in ihrer Lehre und Infrastruktur auf einen übergreifenden Nachhaltigkeitsansatz. Damit leistet sie einen Beitrag für eine zukunftsorientierte Welt.

Wie sieht eine Universität aus, die Nachhaltigkeit nicht nur lehrt, sondern konsequent lebt? Die Universität Augsburg gibt darauf eine überzeugende Antwort – mit einer ganzheitlichen Strategie, die 2024 verabschiedet wurde. Dabei bezieht sie diese nicht nur auf Umweltschutz, sondern orientiert sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. „Dieser breite Nachhaltigkeitsansatz zeichnet die Universität Augsburg aus“, sagt Universitätspräsidentin Sabine Doering-Manteuffel. „Wir wollen Vorbild sein – für Studierende, für die Region und darüber hinaus.“



Die Universität setzt auf erneuerbare Energien und energieeffiziente Gebäude.

Dabei hat die Universität Augsburg sowohl Forschung, Lehre als auch die Campusinfrastruktur im Blick. Der Erfolg ist international messbar. Beim renommierten GreenMetric-Ranking 2024 wurde Augsburg auf Anhieb als „Best New Participating University“ ausgezeichnet – unter mehr als 300 Neuzugängen weltweit. Als zentraler Motor fungiert das Green Office, das alle Aktivitäten bündelt und alle Bereiche der Universität miteinander vernetzt. Auch mit Stadt und Region ist die Universität dabei in starkem Austausch.

Lehre für morgen, Wissen für alle

In der Forschung zählt die Universität zu den führenden bayerischen Standorten – zum Beispiel mit dem Zentrum für Klimaresilienz. Hier arbeitet das interdisziplinäre Green Research Network an der Identifikation klimabedingter Risiken. Zwölf Teilprojekte entwickeln Methoden zur Früherkennung von Umweltgefahren. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in anwendbare Lösungen zu übersetzen und die Resilienz von Wirtschaft, Natur und Gesellschaft zu stärken.

Insgesamt zeigt eine Auswertung, dass sich rund 39 Prozent der Publikationen der gesamten Universität im Zeitraum von 2021 bis 2025 auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN beziehen. Zahlreiche

Forschungsprojekte befassen sich mit den Folgen des Klimawandels auf der ganzen Welt – aber auch in Augsburg.

Studiengänge und Lehrveranstaltungen vermitteln den Expertinnen und Experten von morgen aktuelles wissenschaftlich fundiertes Wissen über Nachhaltigkeitsprozesse in verschiedensten Disziplinen. Wie sich das Lehrangebot auf die Sustainable Development Goals bezieht, wird für Studierende auf einer neuen Plattform transparent. Zudem öffnet die Universität jedes Jahr im Rahmen der Public Climate School zahlreiche Veranstaltungen für die Öffentlichkeit.

Auch die Infrastruktur wird Schritt für Schritt nachhaltiger. Die Universität setzt auf erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäude und ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS (Eco-Management und Audit Scheme). Gleichzeitig dient der Campus als Modellraum für Biodiversität: von Schaffbeweidung über Blühwiesen bis zur renaturierten Uni-Lechschotterheide. Ferner wird das parkähnliche Uni-Gelände naturnah weiterentwickelt, sodass es ein Lebensraum für vielfältige Tiere und Pflanzen ist. Damit wird es auch für Beschäftigte, Studierende und Anwohner ein attraktiver Wissensort. ■

www.uni-augsburg.de



Im Kreislauf denken: Umwelttechnologie ist für Bayern längst zu einem entscheidenden Wirtschaftszweig geworden. Der Freistaat vereint Innovation, Forschung und industrielles Know-how.

Grün ist das neue Weiß-Blau

Von Kreislaufwirtschaft über Wasserreinigung bis hin zu grüner Energie sind Forschung und Unternehmen in puncto Umwelttechnologie im Freistaat gut aufgestellt. Doch um internationale Chancen zu nutzen und die Klimaziele zu erreichen, braucht es noch mehr Kooperation, schnellere Umsetzung und gezielte Förderung.

VON RUDOLF BERGER

Wenn von Umwelttechnologie die Rede ist, meint man jene technischen Verfahren und Innovationen, die dazu beitragen, die Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen und Energie effizienter zu nutzen. Zu den Teilbereichen zählen etwa Wasser und Abwasser, Luftreinhaltung, Abfall und Recycling sowie Kreislaufwirtschaft ebenso wie erneuerbare Energien, Energiespeicherung und nachhaltige Materialentwicklung. Umwelttechnologie ist damit nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Bayern gilt in Deutschland als einer der wichtigsten Standorte dieser Zukunftsbranche. Rund 9400 Unternehmen mit knapp unter 100 000 Vollzeitbeschäftigten sind hier aktiv, sie erwirtschaften jährlich an die 50 Milliarden Euro Umsatz. Neben einer starken Industrie – etwa im Maschinenbau und in der Elektrotechnik – sorgen zahlreiche Hochschulen und Forschungsinstitute für Innovationen, die direkt in marktfähige Lösungen

übergehen. Im internationalen Vergleich punktet Bayern mit einem starken Netzwerk, einer soliden Infrastruktur und gezielter Förderung durch den Freistaat. Regionen wie Skandinavien oder die Niederlande sind zwar bei bestimmten Themen wie Windkraft oder Recyclingsystemen weiter, doch Bayern überzeugt durch seine Breite und hohe Innovationskraft in vielen Umwelttechnologiefeldern.

Umweltcluster als Treiber

Eine zentrale Rolle spielt dabei der Umweltcluster Bayern. Das Netzwerk wurde 2006 gegründet und vereint heute über 200 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Ziel ist es, Akteure zu vernetzen, Wissen zu bündeln und Innovationen in den Markt zu bringen. Der Cluster initiiert Forschungsprojekte, begleitet Unternehmen bei Förderanträgen und organisiert den internationalen Austausch. Er vergibt zudem das Prädikat „Leuchtturmprojekt“ an besonders wegweisende Initiativen, die Vorbildcharakter für nachhaltige Entwicklung haben. Auch

die Internationalisierung steht im Fokus: Der Cluster unterstützt bayerische Unternehmen beim Eintritt in ausländische Märkte und fördert den Austausch mit Partnern weltweit. Durch Weiterbildungsangebote und Fachveranstaltungen sorgt er zudem für die Qualifizierung von Fachkräften – ein entscheidender Faktor in einer Branche, die stark wächst und hochspezialisiertes Wissen erfordert.

Trotz der Erfolge stehen Bayerns Umwelttechnologie-Unternehmen vor Herausforderungen. Die Genehmigungs- und Umsetzungsprozesse sind oft langwierig, was die Skalierung innovativer Projekte bremst. Auch bei der Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien besteht Nachholbedarf, insbesondere im Vergleich zu Norddeutschland.

Zudem ist der Fachkräftemangel spürbar: Für Planung, Betrieb und Wartung nachhaltiger Technologien fehlen zunehmend qualifizierte Arbeitskräfte. Finanzierungsfragen und mangelnde Risikobereitschaft erschweren es kleineren Betrieben, neue Ideen groß zu denken. Schließlich braucht es noch mehr branchenübergreifende Zusammenarbeit – etwa zwischen Chemie, Energie und Bauwirtschaft –, um Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz wirklich ganzheitlich umzusetzen.

Dennoch: Die Voraussetzungen sind gut. Wenn Politik, Wirtschaft und Forschung an einem Strang ziehen, kann Bayern seine führende Position nicht nur halten, sondern weiter ausbauen – als Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften in Europa. ■

PROJEKTE IN BAYERN

Leuchtturmprojekte des Umweltclusters Bayern

- CE:Bat: Kreislaufwirtschaft für Lithium-Ionen-Batterien
- PLASTEKO: Strategien zur Reduktion von Kunststoffabfällen
- NUTSEN 2.0: Nachhaltige Umwelttechnologien durch Sensorik
- MeDiCircle: Transformation der Gesundheitswirtschaft zur Circular Economy

Kooperationsprojekte mit anderen Clustern

- PotentCEA: Circular Economy in der Automobilindustrie (mit Chemie-Cluster Bayern)
- CREATE: Entwicklung biobasierter Kunststoffe
- BAMBI: Marktpotenziale der holzbasierten Bioökonomie in Bayern

Weitere Entwicklungen

- Praxisforum Geothermie Bayern 2025 als Plattform für die Nutzung tiefer Erdwärme
- Leuchtturmprojekt-Initiative des Umweltclusters: jährliche Auszeichnung von Best-Practice-Beispielen

Infos: www.umweltcluster.net

Innovationen für eine nachhaltige Zukunft

Von der Kreislaufwirtschaft bis zu CO₂-armen Baustoffen treibt die bayerische Bauindustrie mit ihren Mitgliedsunternehmen den Wandel voran. Innovativ und engagiert gestalten sie eine nachhaltige Zukunft und tragen maßgeblich zu den Klimazielen des Freistaats Bayern bei.

Wenn in Memmingen alte Bauwerke weichen, entsteht daraus Neues: Am Kreislaufstandort der Geiger Gruppe werden mineralische Bau- und Abbruchabfälle sortiert, aufbereitet und zu hochwertigen Recyclingbaustoffen verarbeitet. Diese finden später ihren Weg in Straßenbauprojekte, den Wohnungsbau oder Infrastrukturmaßnahmen. So entsteht eine echte Kreislaufwirtschaft, die Ressourcen schonet und Transportwege verkürzt. Solche Projekte zeigen, wie Nachhaltigkeit in der bayerischen Bauindustrie bereits konkret umgesetzt wird. „Nachhaltigkeit ist längst kein Trend mehr, sondern Grundvoraussetzung unseres Handelns“, sagt Thomas Schmid, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes (BBIV). Rund 140 Mitgliedsunternehmen arbeiten daran, Bauprozesse ressourcenschonender, energieeffizienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Recycling und alternative Baustoffe

Ein Beispiel dafür ist die Firmengruppe Max Bögl, die das Prinzip des „Urban Mining“ verfolgt. Abbruchmaterial wird so aufbereitet, sodass es als hochwertiger Recyclingbeton erneut im Hochbau verwendet werden kann. Andere Unternehmen setzen auf CO₂-reduzierte Zemente, Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen oder entwickeln hybride Bauweisen wie die Firma

W. Markgraf, die bei öffentlichen Gebäuden auf Holz-Hybridkonstruktionen setzt.

Innovation im Infrastrukturbau

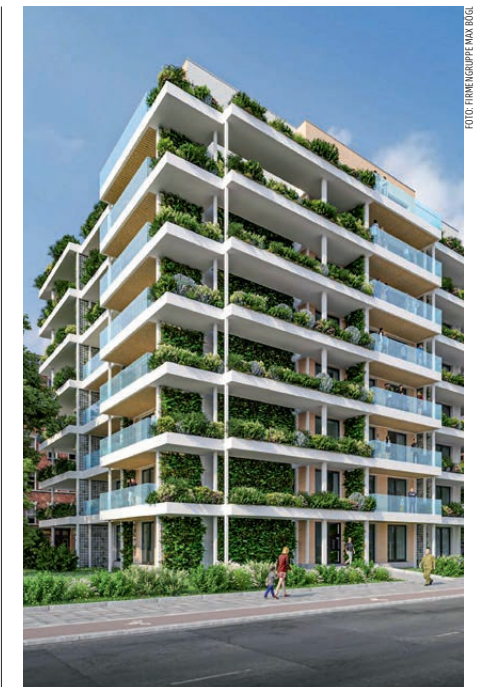
Auch im Brückenbau entstehen wegweisende Lösungen. Für den Einsatz der VCT VarioKit Kragarmbahn von Peri wurde die Adam Hörnig Baugesellschaft jüngst ausgezeichnet. Mit dieser Schalungslösung lassen sich Fahrbahnplatten von Stahlverbundbrücken schneller und ohne Durchdringungen gießen. Ein Verfahren, das die Bauzeit verkürzt, die Qualität steigert und die Lebensdauer der Bauwerke verlängert.

Digitale und ressourcenschonende Prozesse

Doch Nachhaltigkeit endet nicht bei Baustoffen. Auf Großprojekten wie der zweiten Münchner S-Bahn-Stammstrecke kommen zunehmend Hybrid- und Elektrobaumaschinen zum Einsatz. Gleichzeitig hilft die digitale Planung mittels Building Information Modeling (BIM), Bauabläufe zu optimieren und Materialverluste zu minimieren.

Klimaziele 2040 im Blick

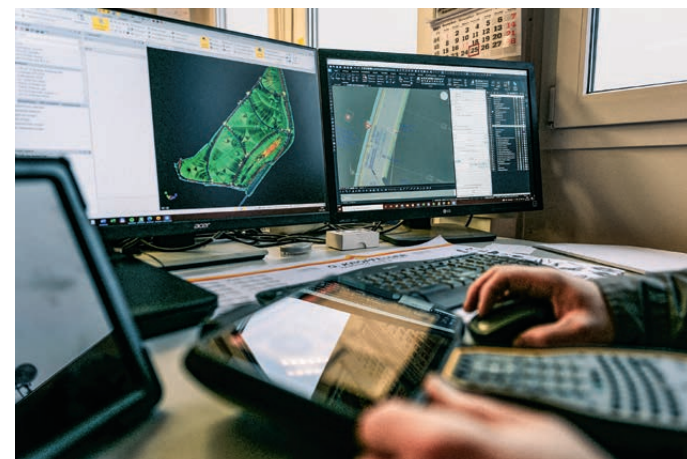
Die bayerische Bauindustrie will hier nicht stehenbleiben. Künftig soll der Beitrag zu den bayerischen Klimazielen bis 2040 weiter ausgebaut werden – durch noch effizientere Prozesse, mehr Recycling und die Dekarbonisierung ganzer Wertschöpfungsketten. „Wir



Firmengruppe Max Bögl

bauen nicht nur Häuser und Brücken“, sagt Thomas Schmid, „wir gestalten Lebensräume für kommende Generationen. Was wir heute bauen, prägt das Bayern von morgen.“ ■

www.bauindustrie-bayern.de



Franz Kassecker GmbH



Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG

Gesunde Performance

Die Gesundheitsbranche zählt zu den dynamischsten und wirtschaftsstärksten Arbeitsgebieten Bayerns. Besonders das Zusammenspiel der Protagonisten treibt Exzellenz und Innovationen an.

VON GLORIA STAUD

Bayerns Gesundheits- und Pflegewirtschaft ist ein bedeutender Industriezweig. Innovative und etablierte Unternehmen erzielten im Jahr 2023 eine Bruttowertschöpfung von 15,8 Milliarden Euro, mit rund 1,2 Millionen Beschäftigten war jeder Sechste in Bayern in der Branche tätig. Allein die über 500 spezialisierten Medizintechnikunternehmen erwirtschaften einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro. Diese Performance resultiert nicht zuletzt aus einer guten Clusterlandschaft, die bayernweit und überregional als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Industrie fungiert, ist sich Julia Ott, Clustermanagerin Medizintechnik und Leitung Partnernetzwerk Gesundheit bei Bayern Innovativ sicher. Als Partner für Innovation und Förderung im Technologie- und Wissenstransfer schafft das Unternehmen mit Projekten, Fachveranstaltungen und 1:1-Vernet-

zung den Rahmen, dass sich potenzielle Partner kennenlernen. „Die Kunst des Netzwerks ist es, am Innovationspuls zu sein, zu verstehen, was passiert und die Bedarfe zu erkennen“, ergänzt Otts Kollege Sebastian Hilke, der Leiter des Innovationsnetzwerks Gesundheit ist. Gerade die vom Mittelstand geprägte Medizintechnik profitiert von den Vernetzungen und Fachveranstaltungen, da viele Unternehmen selbst nicht über die notwendigen Kapazitäten für die neuen Herausforderungen verfügen.

Nachhaltigkeit für die Zukunft

Natürlich stehe das Thema Nachhaltigkeit auf der To-do-Liste zahlreicher Unternehmen im Gesundheitsbereich, berichtet Julia Ott. Mit Veranstaltungsformaten zu den Themen Lieferkettenprozesse, Abfallreduktion, Materialeinsparungen und Recycling setzt Bayern Innovativ Impulse für die Branche, in der sich bereits ei-



Julia Ott, Clustermanagerin Medizintechnik und Leitung Partnernetzwerk Gesundheit



Sebastian Hike, Leiter Innovationsnetzwerk Gesundheit

niges tut. Unterschiedliche Projekte wie die Allianz für nachhaltige Medizintechnik oder HACK-IT-NET ermöglichen regionale, überregionale und europaweite Pilotprojekte und die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien.

Das Interesse der Hersteller am Thema Nachhaltigkeit sei stark, allerdings bremsen Regularien und schwierige Umsetzungsmöglichkeiten die Compliance noch ein, schildert Ott weiter. „Die Entscheidung, ein Produkt, das bereits jahrelang erfolgreich am Markt ist, nach Nachhaltigkeitskriterien zu ändern, ist häufig schwierig und im ersten Moment kostenintensiv, zahlt sich in Zukunft aber aus.“

Digitalisierung und Automatisierung im Gesundheitswesen

Auch die Digitalisierung und die Nutzung von KI greifen die bayerischen Unternehmen immer mehr auf. Vor allem im Bereich Betrieb und Wartung würden die digitalen Mittel vermehrt genutzt, wissen Ott und Hilke. Die OTH Amberg-Weiden forscht aktuell unter anderem daran, in welchen Anwendungsfällen durch Automation und Robotik die größten wirtschaftlichen Effekte erzielt und Pflegekräfte entlastet werden können, das Münchner Startup Navel Robotics entwickelt und baut Roboter, die Pflegebedürftige unterstützen. „Überhaupt gibt es in Bayern eine große Expertise sowohl für klinische Robotik als auch in der Pflege“, so Ott.

Wegweisende Entwicklungen entstehen aber auch im Bereich 3D-Druck für die Medizintechnik. Pilotthemen in Bayern sind unter anderem mit 3D-Druck produzierte Medikamentenpflaster oder Implantate. Bei der Suche nach Lösungen kommen wieder die Netzwerke von Bayern Innovativ und den Clustern ins Spiel, die sich intensiv mit Trends und Regularien beschäftigen. „Bei uns kommen viele Fäden zusammen“, weisen Ott und Hilke auf die Stärken des Unternehmens hin. ■



Innovative Methoden wie klinische Robotik prägen den Gesundheitsstandort Bayern.

Gesundheitstipps

Gesundes Leben und Wohlfühlmomente im Freistaat

Eine Radregion im Herzen Frankens für alle Fälle



Perfekt für jedes Radfahrabenteuer: In der Bikeregion Obermain.Jura erlebt man Vielfalt auf zwei Rädern. Mountainbiker finden hier Trails für jedes Level – die Singletrails rund um Lichtenfels gehören zu den besten der Mittelgebirge. Rennradfahrer sammeln Höhenmeter auf kaum befahrenen Nebenstraßen, Gravelfans

rollen über Schotter und Waldwege. Wer es genussvoll mag, folgt den Rundtouren zu Kulturhighlights und Panoramapunkten, mit genügend Stopps in radfreundlicher Gastronomie. Ein grandioser Mix aus Sport, Natur und Genuss – egal ob Tagestrip oder Radurlaub. ■

www.obermain-jura.de/bikeregion

Premium-Magnesium aus Bayern



Tradition oder Innovation? Bei Bioelectra ist beides untrennbar verbunden. Seit 100 Jahren steht die bayerische Marke für Qualität, Forschung und Fortschritt. Produziert bei Hermes Pharma in Wolfratshausen, vereint Bioelectra die Werte eines mittelständischen Familienunternehmens mit dem Mut, neue Wege zu gehen. Innovative Verfahren, hochautomatisierte Anlagen und strengste Kontrollen garantieren Premium-Magnesium „made in Bavaria“ – ein starkes Stück Gesundheitskompetenz für die Welt und den Wirtschaftsstandort Bayern. ■

www.bioelectra-magnesium.de

Longevity by Reischlhof



Einzigartig im Bayerischen Wald: Im Reischlhof greifen fundierte Bausteine wie Stoffwechselanalysen, IHHT-Zelltraining und die Kraft der Natur ineinander. Ein Highlight ist die Kryokammer, die mit minus 85 Grad Regeneration und Wohlbefinden intensiv fördert. ■

longevity.reischlhof.de/vital

Wirkung entfalten, wo sie benötigt wird



ITM-Mitarbeiter bei der Arbeit an Prozesszellen

Die zielgerichtete Radionuklidtherapie (RPT), bei der radioaktive Isotope zur Diagnose und Behandlung von Krebs eingesetzt werden, revolutioniert die Nuklearmedizin. Dabei wird ein Peptid, das gezielt an Tumorzellen bindet, mit einem radioaktiven Isotop kombiniert, das die Krebszelle entweder sichtbar macht oder zerstört. Unternehmen wie ITM aus München

entwickeln solche Therapien für verschiedene Tumorarten und stellen zudem wichtige Radioisotope wie das therapeutische Lutetium-177 her. Diese Fertigkeiten machen ITM zu einem führenden Unternehmen in der RPT, die das Potenzial hat, einen neuen Standard für die zielgerichtete Behandlung von Krebserkrankungen zu etablieren. ■

www.itm-radiopharma.com

Pflege studieren – Bayern stärken

Mehr Kompetenz, mehr Qualität: Mit dem Bachelor Pflege an der Hochschule Kempten gestalten Studierende die Zukunft der Pflege – für Bayern.

Deutschlands Bevölkerung wird älter, Krankheitsverläufe komplexer, Versorgung digitaler. Gute Pflege braucht wissenschaftliche Qualifikation – Kompetenzen, die Studierende im Studium erwerben: evidenzbasiert entscheiden, Risiken bewerten, interprofessionell kooperieren. Akademisierung steigert Qualität, Patientensicherheit und Innovation – der Wandel kommt langsam.

Duales Studium mit Zukunft

Der Bachelor Pflege (B.Sc.) an der Hochschule Kempten macht fit für diese Aufgaben: Theorie, Skills- und Simulationslernen sowie vergütete Praxiseinsätze in Akut-, Langzeit- und ambulanter Pflege, Pädiatrie und Psychiatrie. In acht Semestern – inklusive Auslandseinsatz (6. Semester) – wach-



Der Pflegestudiengang vermittelt neben fundiertem Fachwissen die Fähigkeit, die Qualität der Patientenversorgung entscheidend zu verbessern sowie die Pflege zukunftsorientiert zu gestalten.

sen Studierende in Verantwortung: von klinischer Einschätzung bis Beratung. Der Auslandsaufenthalt erweitert Perspektiven und bringt Erfahrungen nach Bayern. Am Ende stehen staatliche Abschlussprüfungen und die Bachelorarbeit.

Was bringt Akademisierung? Pflegequalität messen und verbessern, Wissen in die Praxis übersetzen, sektorenübergreifend koordinieren und Innovationen sicher einführen – dafür braucht es Hochschulabsolventinnen und -absolventen.

Was heißt das im Berufsalltag? Pflegefachpersonen mit Studienabschluss arbeiten inter-

disziplinär, bringen wissenschaftliche Evidenz zu den Menschen und treiben Verbesserungen voran – vom Outcome-Monitoring bis zur digitalen Dokumentation. So profitieren Patientinnen und Patienten, An- und Zugehörige, Teams und Träger: bessere Ergebnisse, effizientere Abläufe, attraktivere Arbeitsbedingungen. Kempten bietet ein breites Praxisnetz im Allgäu sowie Lehrende mit Praxisbezug – für alle, die Pflege nicht nur ausüben, sondern mitgestalten wollen.

www.hs-kempten.de/soziales-und-gesundheit/bachelor/pflege

Ein Ort zum Gesundwerden

Direkt am Ufer des Chiemsees gelegen, bietet die Privatklinik ChiemseeWinkel Patienten moderne psychosomatische Therapien sowie ein Umfeld, das Ruhe und Rückzug ermöglicht.

Ein leises Plätschern am Ufer, der Blick auf die Kampenwand gerichtet. Kein Telefon, kein Internet, nur Weite, Stille, Wasser. Für viele Patienten der Privatklinik für Psychosomatik ChiemseeWinkel ist dieser Moment der erste Schritt zurück zu sich selbst. Die Klinik in Seebruck bietet schnelle und individuelle Hilfe bei Depressi-



Dr. Carolin Göhre, Chefarztin Privatklinik ChiemseeWinkel

„Wir bringen Gesundheit, Natur und Psyche in Einklang.“



Ankommen, aufatmen, heilen: Die Privatklinik ChiemseeWinkel liegt direkt am Ufer des Sees.

onen, Burnout, Angst- und Panikstörungen und weiteren psychosomatischen Erkrankungen in exklusivem Vier-Sterne-Plus-Ambiente direkt am Chiemsee – auch in Akutfällen. „Wir bringen Gesundheit, Natur und Psyche in Einklang“, sagt Chefarztin Dr. Carolin Göhre. Das Therapieangebot ist bewusst intensiv: Drei Einzeltherapien pro Woche bilden das Herzstück. Ergänzt durch Gruppenangebote, Körper- und Musiktherapie sowie erlebnisorientierte Ansätze entsteht ein individuell zugeschnittenes Programm. „Psychotherapie wirkt am besten, wenn sie so individuell wie möglich ist“, betont Dr. Göhre. In einem familiären Rahmen von aktuell 52 Betten kennt jeder Patient die Therapie-

ten persönlich, wodurch Nähe und Vertrauen wachsen. Neben medizinischer Versorgung bietet das Haus ein Ambiente mit Hotelcharakter: Die Klinik legt mit seinem Restaurant großen Wert auf eine ausgezeichnete Verköstigung. Sport- und Freizeitmöglichkeiten von Yoga bis Kajak ergänzen das Angebot, dazu besteht die Möglichkeit, auch Angehörige in den Therapieprozess einzubinden. Diese Kombination aus professioneller Psychotherapie, idyllischer Lage und exklusivem Ambiente führt dazu, dass viele Patienten die Klinik ChiemseeWinkel als „Ort zum Gesundwerden“ beschreiben.

www.klinik-chiemseewinkel.de

Menschen mit Demenz im Krankenhaus bestmöglich versorgen

Wie Kliniken Demenzpatienten besser begleiten können, erforscht Andrea Spiegler, Absolventin der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Im Interview berichtet sie, wie daraus neue Konzepte für die Pflege entstehen.

Frau Spiegler, vor welchen besonderen Herausforderungen stehen Menschen mit Demenz bei einem Krankenhausaufenthalt? Wie ist es, wenn Menschen mit Demenz ins Krankenhaus kommen?

ANDREA SPIEGLER: Menschen mit Demenz kommen meist wegen einer akuten Erkrankung ins Krankenhaus; die Demenz selbst ist häufig nur eine Nebendiagnose. Dennoch wirkt sie sich massiv darauf aus, wie Betroffene Abläufe und Umgebung im Krankenhaus erleben. Die Abläufe im Krankenhaus sind schnell, komplex und für diese Patienten ungewohnt. Diese Faktoren können für betroffene Personen sehr belastend sein. Hinzu kommt ein



Pflegewissenschaftlerin Andrea Spiegler setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Demenz Krankenhausaufenthalte nicht als belastend, sondern als vertraute und respektvolle Begegnung erleben.

erhöhtes Risiko für zusätzliche Komplikationen wie akute Verwirrungszustände, also ein Delir.

Was machen Sie am Universitätsklinikum Regensburg (UKR) anders und welche Angebote für Menschen mit Demenz gibt es?

Am UKR haben wir spezielle Teamstrukturen im Pflegedienst entwickelt: Pflegefachpersonen, die in ihren Stationen die Teamkollegen beraten, einen Demenzexperten und eine Advanced Practice Nurse, die als Fachexpertin in komplexen Situationen in der direkten Patientenversorgung hinzugezogen wird. Diese unterstützen sowohl die Behandlungsteams als auch Patienten mit

herausfordernden Symptomen und deren Angehörige. Mit Aktivierungsangeboten und speziellen Materialien fördern wir die Orientierungsfähigkeit und die kognitive Leistung unserer Patienten.

Wie ist das Demenzkonzept entstanden – und welche Rolle spielen dabei Ihre Erfahrungen?

Ich arbeite seit über 30 Jahren in der Pflege. Berufsbegleitend habe ich meinen Bachelor- und Masterabschluss in Pflegewissenschaft an der Evangelischen Hochschule Nürnberg erworben. Diese Kombination aus Praxiserfahrung und wissenschaftlicher Ausbildung hat es mir ermöglicht, mein Tätigkeitsfeld einrichtungs- und bedarfsbezogen zu entwickeln. Gleichzeitig hat das UKR mit Unterstützung der Klinikleitung und interprofessionellen Teams neue Konzepte ermöglicht, die wir gemeinsam umgesetzt haben.

www.evhn.de, www.ukr.de



WEIL VORSORGE DER BESTE VORSATZ IST.
MACHT DICH STARK



MEDICAL PARK

FIT INS NEUE JAHR!

Ihre Gesundheit soll lange erhalten bleiben, wir zeigen Ihnen in praktischen Kursen, Workshops und begleitenden Vorträgen, wie viel Freude eine gesunde Lebensweise macht.

Bewegung, Ernährung und Entspannung versprechen nachhaltigen Erfolg und unterstützen Sie, die eigene Gesundheit selbst in die Hand zu nehmen und typischen Volkskrankheiten vorzubeugen.

Unser Präventionsprogramm startet mit einem Check-Up, um den aktuellen Gesundheitszustand festzustellen, während Ihres Aufenthalts gehen wir individuell auf Themen ein.

Machen Sie sich **fit für das neue Jahr**, kommen Sie zu Medical Park und wählen Sie das 7- oder 14-tägige Präventionsprogramm zwischen den Jahren aus.



Mehr zu unseren Angeboten unter www.medicalpark.de

Mia san MICE

München will sich als internationale Tagungs- und Kongressdestination beweisen – und vertraut dabei auf Synergien, Innovation und seine Bürger.

VON SEBASTIAN OBERMEIR

Für dieses Jahr sind die Events der Superlative erstmal durch. Die Autos der IAA haben die Rückfahrt angetreten, die Bagger der Bauma haben das Messegelände verlassen, und die Bierbänke der Wiesen sind wieder eingelagert. Doch ganz ruhig wird es in der Landeshauptstadt nie: Die Freizeit- und Kulturmetropole München ist auch MICE-Metropole, die Besucher aus aller Welt anzieht. „Die Kombination aus moderner Infrastruktur, hoher Sicherheit und wirtschaftlicher Dynamik macht München besonders attraktiv für nationale und internationale Kongresse und Tagungen“, sagt der Referent für Arbeit und Wirtschaft Christian Scharpf.

Gemeinsam international erfolgreich

Der Anteil internationaler Veranstaltungen liegt an der Isar deutlich über dem deutschen Durchschnitt. Knapp ein Viertel der Tagungshotellerie wird von Gästen aus dem Ausland gebucht. Während der Großteil der Organisatoren noch aus Deutschland kommt, steigt die Internationalität auch hier spürbar. Österreich, Großbritannien und die Niederlande gehören zu den wichtigsten europäischen Quellmärkten, während die USA und China im Überseebereich dominieren.

Doch der Wettbewerb ist hart. Wien, Barcelona oder Paris, dazu aufstrebende Hotspots in Asien und den USA – sie alle buhlen um Veranstalter. München will sie mit



Kultur, Anbindung und Öffi-Netz, hohe Sicherheit, das Münchner Lebensgefühl: Was die Stadt lebenswert macht, macht die Stadt auch für Tagungen und Kongresse interessant.

einem klaren Profil überzeugen: wirtschaftlich stark, international angebunden, kulturell attraktiv. Kraft schöpft die Landeshauptstadt aus dem Miteinander: Die Bayerische Kongressinitiative unterstützt Events mit Fördermitteln, die Tourismus Initiative München will die Zukunft der Stadt München als Tourismusmetropole sichern und der „Munich Congress Alliance“ gehören Hotels, Locations, Agenturen, Dienstleister und das Kongressbüro München an. So wissen Veranstalter in allen Phasen der Veranstaltungsplanung und -umsetzung starke Partner an ihrer Seite.

Auf neue Art Spuren hinterlassen

München will nicht nur mithalten, sondern Entwicklungen der MICE-Branche aktiv mitgestalten. Green Meetings und umweltfreundliche Mobilität stehen ebenso auf der Agenda wie der Einsatz von KI und digitalen Tools, die personalisierte Events ermöglichen. Veranstaltungen sollen Spuren hinterlas-

sen – sei es durch Wissenstransfer, neue Netzwerke oder gesellschaftlichen Nutzen. Der Gedanke der „Legacy“, von der die Bürger profitieren sollen, ist zunehmend Teil der Münchner Eventkultur. „Die gesellschaftliche Akzeptanz spielt eine zentrale Rolle bei der Standortentwicklung, da sie langfristig den Erfolg und die Nachhaltigkeit von Großveranstaltungen sichert“, betont Scharpf. Tatsächlich bringen Ereignisse wie die IAA Mobility einerseits wirtschaftlichen Mehrwert und internationale Sichtbarkeit, stoßen andererseits aber auch auf Kritik in puncto Umweltbelastung und Verkehr. Die Balance zwischen Lebensqualität und Eventkultur zu wahren, sei daher eine zentrale Aufgabe für die Zukunft. Transparente Kommunikation und nachhaltige Konzepte sollen sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger die Gastgeberrolle ihrer Stadt mittragen. Dabei ist mitreden erlaubt und erwünscht, wie auch der Olympia-Entscheid zeigt.

„Gesellschaftliche Akzeptanz spielt eine zentrale Rolle bei der Standortentwicklung.“



Christian Scharpf, Wirtschaftsreferent München

Unvergesslich Tagen

Top-Locations für Tagungen und Veranstaltungen

Wo exklusive Träume wahr werden

Wer ein unvergleichliches Ambiente für besondere Momente des Glücks sucht, der ist im Das Achental in Grassau (Chiemgau) richtig.

Eine einzigartige Naturkulisse, alpenländisch-modernes Interieur, ein Service der Spitzenklasse, ein weitläufiger Garten, stilvolle Zimmer und Suiten sowie herzliche Mitarbeitende: In diesem Resort werden kleine und große Feste, Jubiläen, Tagungen und Weihnachtsfeiern zu einem Erlebnis – und Hochzeiten zu einem Ereignis.

Mit zwei Michelin Keys ausgezeichnet, überzeugt Das Achental durch eine Fülle außergewöhnlicher Locations: die Seehütte10 als Juwel des hauseigenen 18-Loch-Meisterschaftsgolfplatzes, die rustikale Hubertushütte, die mediterrane Vinothek, das gemütliche Restaurant Weißer Hirsch und das Gourmetrestaurant es.senz. Die kulinarischen Outlets



tragen die Handschrift von Edip Sigl, der seine drei Michelin-Sterne jüngst bestätigt hat. Für Businessgäste bieten 15 hauseigene Tagungsräume unterschiedlicher Größe viel Platz zur Entfaltung. Erfahrene Eventplaner unterstützen bei der Konzeption individueller Rahmenprogramme; so werden Incentives und Teambuildings zu einem bleibenden Abenteuer. Sowohl indoor als auch outdoor, im Sommer wie im Winter, die Möglichkeiten sind grenzenlos: ob Klettergarten oder Fliegenfischen, Tennismatch oder Bienenwan-

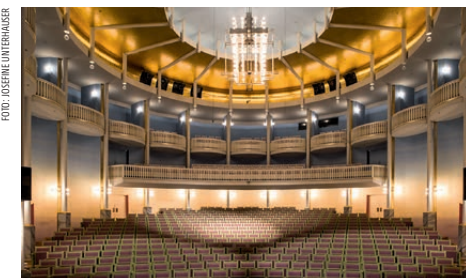


derung, Segeltörn oder Golf-Schnupperkurs. Nur zehn Autominuten entfernt ergänzt der neue Chiemgauhof Lakeside Retreat das exklusive Angebot. Das angeschlossene stilvolle Bootshaus mit edel geflammtem Holz und Murano-Kronleuchter schafft ein unvergleichliches Ambiente direkt am Chiemsee, perfekt für festliche Anlässe, private Events und kleine Meetings.

www.das-achental.com
www.chiemgauhof.com

Königlich Tagen im Bayerischen Staatsbad Bad Reichenhall

Für einzigartige Veranstaltungen sorgen prachtvolles Ambiente und Eleganz.



Historisches Ambiente trifft moderne Ausstattung: Tagen im Kurhaus und Theater im Kurgastzentrum. (l.) Hell erleuchtet – das Theater, das Raum für neue Perspektiven bietet. (r.)

Mit dem Königlichen Kurhaus und dem Theater im Kurgastzentrum bietet die Bayer. Staatsbad Bad Reichenhall/Bayer. Gmain GmbH zwei professionelle Veranstaltungsorte für Tagungen, Kongresse und Business-Events. Beide Häuser verfügen über flexible Raumkonzepte, moderne Technik, WLAN und barrierefreie Zugänge.

Im Königlichen Kurhaus können Workshops, Empfänge, Seminare oder kreative Formate stattfinden, das Theater bietet 589 Sitzplätze, ein großzügiges Foyer und Gruppenräume. Für Pausen oder Rahmenprogramme laden der Königliche Kurgarten, die nahe Fußgängerzone oder die RupertusTherme ein.

www.staatsbad-bad-reichenhall.de

Andechs Atmosphäre



Das Kloster Andechs ist seit Jahrhunderten ein Ort für Begegnung und Orientierung. Unternehmen, Organisationen und viele private Veranstalter können hier „auf höchster Ebene“ tagen. Der repräsentative Fürstentrakt, der rustikale Pferdestall und der beeindruckende Florian-Stadl bieten vielseitige und flexible Möglichkeiten für Veranstaltungen mit bis zu 700 Personen. Mit dem individuell angepassten Service werden Veranstaltungen zu einem unverwechselbaren und unvergesslichen Erlebnis.

www.andechs.de/tagen

Treffpunkt Messe

Diese Messen verbinden Menschen, Ideen und Innovationen.



Begegnungen, Wissen, Innovation – die Messe Augsburg entdecken

Augsburg. Ein idealer Standort für Messen, Tagungen und Veranstaltungen vereint viele Aspekte miteinander. So wie die Messe Augsburg: Hier findet man die perfekte Mischung aus Bewährtem und Neuem, Region und Stadt sowie Infrastruktur und Know-how. Mit einer maximal kundenfokussierten Ausrichtung und einer Vielzahl verschiedener Formate bringt das Augsburger Messteam Menschen zusammen und schafft Plattformen für ihre Themen und Netzwerke. Dazu ziehen Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft, Politik und Verwaltung an einem Strang: Das sind ideale Rahmenbedingungen für Veranstaltungen aller Art. So werden Ideen vorwärtsgetrieben, entwickelt und zu Messen, Kongressen und Events gemacht. Die Messe Augsburg begleitet ihre Kunden beim Aufbau ihres Formats kontinuierlich – als Partnerin, die hohe Flexibilität und Qualität aus einer Hand bietet und unterstützt, Visionen Realität und Veranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

www.messeaugsburg.de



Messen und Events mit Gänsehautfaktor

Eichenau. Seit über 25 Jahren plant und realisiert die Promo Event GmbH erfolgreiche Messeauftritte und Businessevents in ganz Deutschland. Ihre Stärke ist der Mix aus strukturiertem Eventmanagement, ausgefallenen Ideen und wirkungsvollem Marketing.

www.promo-event.de



Inspiration auf der „Hochzeitstage“ München

München. Am 10. und 11. Januar 2026 finden die „Hochzeitstage“ München in Halle 3 des MOC statt. Die Messe bietet ein emotionales Erlebnis rund um die Hochzeitsplanung – mit Braut- und Bräutigammode, Trauringen, Hochzeitstorten, Dekoration, Musik und vielem mehr. Besucher erwartet ein Wochenende voller Inspiration und Trends.

www.hochzeitstage.de

iENA 2025

Sa 1. – Mo 3. November
Messe Nürnberg

Internationale Fachmesse

- Ideen
- Erfindungen
- Neuheiten

www.iena.de

Consumenta

1.11. – 9.11.2025
Messe Nürnberg
consumenta.de

AFAL
WIE MACHEN MESSEN



Erstmals in Kombination mit

RETRO CLASSICS BAVARIA
MESSE FÜR FAHRKULTUR



7. – 9.11.2025

WWW.RETRO-CLASSICS-BAVARIA.DE

Weltcupflair und Wintergenuss

Seit Jahrzehnten ist Ruhpolding das Herz des deutschen Biathlons und einer der Zuschauermagneten im Weltcup. Weltklassesport trifft hier auf Gastlichkeit, der Ort begeistert Wintersportfans und Genießer gleichermaßen.

VON RUDOLF BERGER

Dynamik, Ausdauer, Kraft und höchste Präzision – diese Mischung macht Biathlon zu einer der spannendsten Wintersportarten. Die in Europa Massen bewegen kann, ob zu Hause vorm TV oder in den Arenen. Nach dem Saisonauftakt Ende November im schwedischen Östersund macht der Biathlon-Weltcup im Januar wieder in Deutschland Halt, zunächst im thüringischen Oberhof und wenige Tage später (14.–18. Januar) in Ruhpolding, dem vorletzten Stopp vor Beginn der Olympischen Spiele. Die kleine Gemeinde im Chiemgau hat sich über Jahrzehnte vom verschlafenen Bergdorf zum internationalen Wintersport-Hotspot entwickelt.

Vom Trainingszentrum zum Weltcupmekka

Die Wurzeln des Biathlons in Ruhpolding reichen bis in die 1960er-Jahre zurück. Damals entstand hier ein Bundes- bzw. Landesleistungszentrum, in dem erstmals systematisch trainiert wurde – auch als Ergänzung zu Oberstdorf oder Reit im Winkl. Schon bei der Weltcuppremiere der Herren 1978 war Ruhpolding einer der damals fünf Austragungsorte, ab 1980 etablierte sich das jährliche Weltcupwochenende. 1979, 1985, 1996 und 2012 war Ruhpolding Schauplatz der Biathlonweltmeisterschaften.

In Erinnerung bleibt etwa das WM-Wochenende 1996: Erstmals wurde die Biathlon-WM live im deutschen Fernsehen übertragen, rund 30 000 Zuschauer verfolgten das Geschehen vor Ort auf den Rängen – ein Meilenstein für die Popularität des Biathlonsports. Die Arena wurde für jede Saison schrittweise ausgebaut; nach der letzten größeren Renovierung 2012 fasst sie heute etwa 23 000 Zuschauer (13 000 auf Tribünen, weitere entlang der Strecke). Mit Legenden wie Fritz Fischer, der selbst vor Ort Biath-

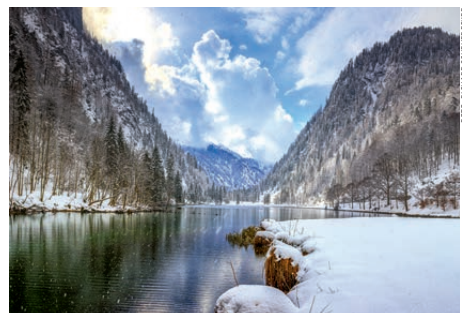


Die Kombinationssportart aus den Disziplinen Skilanglauf und Schießen begeistert in Ruhpolding die Massen.

lon-Camps betreibt, oder dem in Ruhpolding geborenen Trainer Wolfgang Pichler ist auch ein Stück deutscher Biathlongeschichte fest mit dem Ort verknüpft.

Profisport und Freizeiterlebnis

Ruhpolding ist im Winter aber nicht nur eine Bühne für den Spitzensport. Hobbyskifahrer finden hier über 130 Kilometer an bestens präparierten Loipen, Skifahrer mit Unternberg, Westernberg und Maierschwendt drei Skigebiete. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, begibt sich auf Winterwanderungen, Schneeschuhtrails, zum Schlittschuhlaufen in die örtliche Eishalle oder in das Erlebnis- und Wellnessbad Vita Alpina. Die kulinarischen Angebote reichen von traditionellen alpenländischen Gerichten bis zu



BMW IBU BIATHLON-WELTCUP RUHPOLDING

Termin: 14. bis 18. Januar 2026

Informationen Tickets, Programm:

www.biathlon-ruhpolding.de

Stadiontour: www.chiemgau-arena.de

Unterkünfte: Ruhpolding, Reit im Winkl, Chiemgau: gute Erreichbarkeit, Kombiangebote mit Skipässen

lokalen Spezialitäten, von Almhütten über Cafés und Konditoreien bis zu gehobeneren Restaurants.

Aber zurück zum Biathlon: Ein Highlight für Winterurlauber ist natürlich der Besuch des Weltcupevents, bei dem man packende Staffelrennen, Sprint- und Verfolgungswettbewerbe live erleben kann. Die Zuschauer erwartet neben dem sportlichen auch ein vielfältiges Rahmenprogramm rund um die legendäre Zirmberg-Kulisse. In der Chiemgau Arena selbst kann man unter fachkundiger Anleitung einen „Fun-Biathlon“ ausprobieren – Lasergewehr inklusive, Einstieg auch für Neulinge. Spannende Hintergründe bietet eine World-Cup-Tour: Die geführten Rundgänge gewähren Einblicke in die Mixed- und TV-Zonen sowie sonstige normalerweise „verborgene“ Bereiche der Arena. Geführte Stadiontours sind auch außerhalb der Weltcupwoche buchbar.

Freizeittipps

Spannende Erkundungstouren für Groß und Klein



FOTO: CORNELIA SCHUFFMANN FÜR HOTEL KUNZMANN'S SPA

Ganzheitlich gesund

Bad Bocklet. Im Vier-Sterne-Superior Kunzmann's Hotel | Spa in Bad Bocklet trifft Wellness auf herzliche Gastfreundschaft. Der Familienbetrieb mit 100-jähriger Geschichte vereint Tradition und modernes Design. Die Lage an der Fränkischen Saale im Biosphärenreservat Rhön lädt zur Entschleunigung ein. Das Hotel bietet ein einzigartiges Longevity-Konzept mit authentischem, traditionellem Ayurveda. Auch Heilfasten und Regenerationsangebote setzen den Fokus auf ganzheitliches Wohlbefinden. Kulinarisch überzeugt das Restaurant GREGOR | 1926 mit regionaler Küche und fränkischen Weinen. Der 1000 Quadratmeter große Spa-Bereich mit Pool, Saunen und Anwendungen rundet das Angebot ab – ein Ort für Ruhe, Genuss und neue Balance.
www.kunzmans.de



FOTO: WWW.KARWENDEL-BERGBAHN.AT

Aktiv sein und relaxen mit Panorama

Achensee. Alpine Glücksmomente in Tirol: Die Karwendel-Bergbahn startet in Pertisau und erschließt das Gebiet des Zwölferkopfs. Wilde Berggipfel, rauer Felsstein, sanfte Almen und die sagenhafte Tierwelt liefern den perfekten Rahmen für spannende Abenteuer, Alpinsport oder Relaxzeit. Besonders Familien schätzen das Skigebiet, die zwölf Pistenkilometer eignen sich für Anfänger sowie Könnler gleichermaßen. Die Kleinen lernen in Bobos Skischule ihre ersten Schwünge, die Großen genießen perfekte Abfahrten auf sonnigen Hängen vor der beeindruckenden Panoramakulisse der Tiroler Bergwelt. Zudem gibt es am Zwölferkopf eine fünf Kilometer lange Naturrodelbahn. Das Gasthaus wartet mit Tiroler Küche und toller Aussicht auf. Nach dem Tag am Berg können Gäste im Pfandler in Pertisau komplett zur Ruhe kommen. Das Vier-Sterne-Hotel mit Hallenbad, Saunen und Massagen lädt mit gemütlicher Atmosphäre und Gastfreundschaft zu einem unvergesslichen Urlaub am Achensee ein.
www.karwendel-bergbahn.at
www.pfandler.at

Rückzug in seiner schönsten Form

Die Agrad Chalets im Chiemgau stillen die Sehnsucht nach einem Ort, der Ruhe schenkt – ob beim kurzen Weekend-Getaway oder bei einer längeren Auszeit.

Mit ihrer stillen Kraft hinterlassen sie bleibenden Eindruck: Die Agrad Chalets im Chiemgau sind ein herrlicher Rückzugsort und schenken Gästen das Gefühl, zuhause anzukommen.

Wo früher ein Campingplatz war, hat die Gastgeberfamilie Heinrichsberger ein Chaletdorf geschaffen, das den Einklang mit



FOTO: ANDREAS KROB

Die Agrad Chalets im Chiemgau: eine Symbiose aus Luxus und Natur



FOTO: TANJA WINTER

der Natur zelebriert. Ein zweigeschossiger Winkelbau, inspiriert von der markanten Kampenwand, bildet den Auftakt. Dahinter fügen sich zwölf Chalets und 15 Suiten harmonisch in die Landschaft ein – mit Blick auf die Berge und das Schloss Hohenaschau.

Design trifft Geborgenheit

Jedes Chalet bietet Platz für bis zu vier Personen – inklusive privaten Spas mit Sauna und Hot Tub – und vereint funktionales Design mit wohlthuender Atmosphäre. Ein großzügiger Freibereich mit beheiztem Außenpool, umgeben von Gärten und Terrassen,

bietet Möglichkeit zur Entspannung. Innen wird das Chalet zum Rückzugsort im besten Sinne: warme Farben, natürliche Materialien, liebevoll gesetzte Details. Alles ist darauf ausgerichtet, Ruhe einkehren zu lassen. Im Agrad Chaletdorf bedeutet Luxus nicht Überfluss, sondern Reduktion. Und das gute Gefühl, dass alles da ist, was man wirklich braucht. Frühstück und ausgewählte Spezialitäten werden direkt ins Chalet geliefert. Persönlich, herzlich, echt – so sollte Urlaub sein. ■

www.agrad-chalets.de



FOTO: BERNHARDT WÄLLER

Genuss-Wandern

Bad Feilnbach. Im Herbst und Winter lädt Bad Feilnbach zu Wanderungen durch die malerische Natur ein. Der verdiente Genuss nach einem erfrischenden Spaziergang in der Ruhe der oberbayerischen Landschaft wartet mit regionalen Köstlichkeiten in den „Kreativ & Köstlich“-Wirtshäusern.
www.bad-feilnbach.de

Bayerisch-Schwabens Städte entdecken: eine kulturelle Zeitreise

Bayerisch-Schwaben. Eine Region reich an Geschichte und Kultur, wo jede Stadt ihre eigene Geschichte erzählt – das ist Bayerisch-Schwaben. Hautnah erlebbar wird die Vergangenheit in der Augsburger Fuggerei, auf der Harburg oder in den Gassen Donauwörth. Günzburg begeistert mit seinem Marktplatz, während Nördlingen mit seiner rundum begehbaren Stadtmauer beeindruckt. Aichach und Friedberg erzählen von den Wittelsbachern, und Lauingen überrascht mit dem Schimmelturm. Kulturelle Highlights wie die Augsburger Puppenkiste, das Residenzschloss Oettingen oder das Bayerische Bienenmuseum in Illertissen bieten spannende Einblicke.
www.bayerisch-schwaben.de/staedte-kultur



FOTO: TOURISMUSBÜRO AACHEN/BAIERISCH-SCHWABEN E.V. | FRIEDRICH GUNDEL



FOTO: TOURISMUSBÜRO AACHEN/BAIERISCH-SCHWABEN E.V. | FRIEDRICH GUNDEL

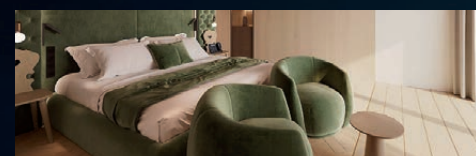


STRÖBINGER HOF

THERME . WELLNESS . RESORT ★★★★★

IHRE PERFEKTE AUSZEIT. WO ENTSPANNUNG UND GENUSS ZUHAUSE SIND.

EIN ORT DER RUHE UND REGENERATION – bei uns stehen Entspannung und Genuss an erster Stelle. Genießen Sie wohlthuende Stunden in der Therme, lassen Sie Körper und Geist in der Sauna zur Ruhe kommen oder tanken Sie neue Energie beim Training – alles inklusive. Unsere Küche verwöhnt Sie mit regionalen Köstlichkeiten: vom reichhaltigen Frühstück über leichte Snacks bis hin zu kreativen Menüs am Abend. Pure Entspannung und Wellness in der wunderschönen Chiemsee-Region.



AB SPÄTHERBST 2025 ERWARTET SIE NOCH MEHR: 42 neue Juniorsuiten, zwei Suiten und ein neues Restaurant sorgen für zusätzlichen Komfort und unvergessliche Momente. Bleiben Sie online immer informiert über die Resorterweiterung.

STRÖBINGER HOF★★★★★

Ströbinger Straße 19 . D 83093 Bad Endorf . Tel +49 8053 200-200 . info@stroebinger-hof.de

www.stroebinger-hof.de



Ein Unternehmen der Gesundheitswelt Chiemgau



Heimat auf dem Teller

Zwischen saftigen Almwiesen und einem einzigartigen Panorama wird die Stie-Alm zum Genussland: Mitten im Brauneck-Wandergebiet entstehen handgemachte Käsespezialitäten und alpine Schmankerl, die Tradition und Geschmack verbinden.

VON TERESA RASTBICHLER

Es gibt Orte, die mehr sind als ein Ziel am Ende eines Wanderwegs. Orte, an denen Geschichte, Landschaft und Geschmack in ein gemeinsames Erlebnis verschmelzen. Einer dieser Orte ist die Stie-Alm im bayerischen Oberland – auf 1500 Meter Höhe, eingebettet in saftige Natur im Wandergebiet Brauneck. Wer hier einkehrt, findet nicht nur eine Brotzeitstation, sondern eine Almkäserei, in der gelebte Tradition und moderner Genuss zusammenfinden.

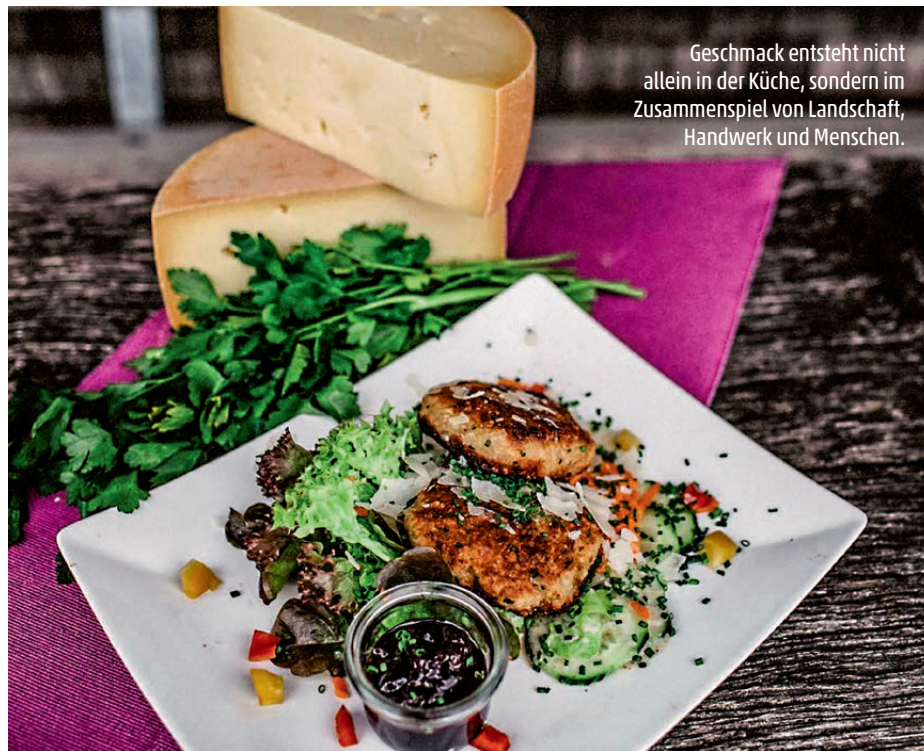
Sehnsuchtsort mit Schmankerln

Die Wurzeln der Alm reichen weit zurück. Seit 1925 wird die Alm von Familie Obermüller bewirtschaftet. „Die Alm ist nach der Säkularisation wieder an die Hofstelle zurückgefallen. Später haben wir im Kleinen begonnen, Wanderer und Skifahrer zu bewirten – damals wurde erst einmal alles im Rucksack hochgetragen“, erzählt die Betreiberin Veronika Obermüller. Heute ist daraus ein lebendiger Ort des Genusses geworden, an dem die enge Verbindung von Landwirtschaft und Gastlichkeit sichtbar bleibt.

Herzstück der Alm ist die Käserei. Die Kühe weiden während des Almsommers auf den kräuterreichen Almwiesen, deren Vielfalt sich direkt im Aroma der Milch widerspiegelt. Zweimal täglich wird gemolken, die Milch ohne Umwege auf der Alm verarbeitet und im naturbelassenen Reifekeller veredelt. „Der Unterschied zu vielen anderen Käsereien ist, dass bei uns kein Milchtransport stattfindet. Alles bleibt vor Ort – von der frischen Milch bis zum gereiften Laib“,



Auf 1500 Metern wird Käsehandwerk lebendig – auf der Stie-Alm entstehen aus frischer Almmilch unverwechselbare Spezialitäten.



Geschmack entsteht nicht allein in der Küche, sondern im Zusammenspiel von Landschaft, Handwerk und Menschen.

betont die Gastgeberfamilie. So entsteht ein Geschmack, der so unverwechselbar ist wie die Landschaft, die ihn hervorbringt.

Begegnung mit der Natur

Das Bewusstsein für Regionalität zieht sich durch das gesamte Konzept. „Es ist uns wichtig, dass die Produkte aus unserer Käserei und unserem Kräutergarten kommen und dass wir mit frischen, möglichst regionalen Zutaten arbeiten.“ Neben Käse finden sich deshalb auch typische „Alpen-Schmankerln“ auf der Karte – von deftigen Brotzeiten bis hin zu Klassikern wie Kaiserschmarrn. Doch es geht um mehr als das reine Essen. „Die Leute sehen, wo der Käse, die Kräuter und die Milchprodukte herkommen“, erklärt Veronika Obermüller. Damit wird jeder Besuch auch zu einer Begegnung mit dem Ursprung der Produkte. „Unser Viehbestand ist unseren Almweiden so angepasst, dass wir nicht zu füttern müssen. So verzichten wir auf Soja, Kraftfutter und Genmanipulation. Besonders stolz sind wir auf unsere alten Rinderrassen, deren Bestand andernorts gefährdet ist.“

Genussland – das bedeutet auf der Stie-Alm nicht nur gutes Essen, sondern ein bewusstes Innehalten. Nachhaltigkeit ist gelebte Selbstverständlichkeit: kurze Wege, eigene Rohstoffe, ein Arbeiten im Rhythmus der Natur. Wer hier sitzt, mit Blick auf umliegende Berglandschaft, versteht: Geschmack entsteht nicht allein in der Küche, sondern im Zusammenspiel von Landschaft, Handwerk und Menschen, die beides mit Hingabe pflegen. ■

IDEALE VORAUSSETZUNG FÜR DIE KÄSEHERSTELLUNG

Bestes Kräuterfutter und Lebensbedingungen sorgen für gesunde Kühe, ein professioneller Käser in der Käseküche für die Verarbeitung der Milch. Im naturbelassenen Käsekeller bei konstanter Lufttemperatur und -feuchtigkeit haben die Laibe genügend Zeit, zu einem würzigen Bergkäse heranzureifen. In acht Wochen ist der Almkäse verzehrbar, drei bis sechs Monate benötigt der Bergkäse, bis er reif ist. Natürlich wird auch die Butter selbst hergestellt.

„Obacht! Hier braut sich etwas zusammen“

Eine Region in einem Glas – geht das? Und ob! Zum 20-jährigen Bestehen der Europäischen Metropolregion Nürnberg haben Brauer aus Franken und der Oberpfalz gemeinsam ein ganz besonderes Getränk kreiert: das süffige Jubiläumsbier „StadtLandProst“.

Hopfen, Malz, Hefe und Wasser – was ins Glas kommt, ist zu 100 Prozent regional. Das limitierte Bierprojekt zum Jubiläum ist mehr als ein Genussmittel. Es steht für gelebte Regionalität, nachhaltige Landwirtschaft und ein starkes Netzwerk von Produzenten und Verarbeitern aus ganz Nordbayern. Die Biertradition in der Region ist schließlich einzigartig: Rund 300 Brauereien gibt es hier.

Doch Bier hat nicht nur eine kulturelle Relevanz, es steht auch exemplarisch für eine intakte regionale Wertschöpfung. Um



Einzigartiges Projekt: Brauer aus der Metropolregion Nürnberg mit Jubiläumsbier „StadtLandProst“.

genau diese geht es auch bei der Bewerbung der Metropolregion als Welterbe Agrarkultur. Als erste Region Deutschlands bewirbt sie sich mit ihrer stadtnahen Landwirtschaft um den Titel bei der Welternährungsorganisation. Ob Teichwirtschaft in der Oberpfalz, Streuobstwiesen in der Fränkischen Schweiz, Gemüseanbau im Nürnberger Knoblauchland, fränkischer Weinbau oder der Anbau von Hopfen und Braugerste – die Vielfalt der Kulturlandschaften bringt eine Fülle von regionalen Lebensmitteln besonderer Güte hervor. Auf der Publikumsmesse Consumenten-

am Anfang November in Nürnberg kann sich jeder davon überzeugen – dort stellt die Metropolregion ihre Bewerbung erstmals vor. ■ www.metropolregionnuernberg.de

MITFEIERN ERWÜNSCHT

20 Jahre Metropolregion Nürnberg auf der Consumenta: 1. bis 9. November 2025, Messezentrum Nürnberg www.original-regional.de/consumenta

Schamel MEERRETTICH

SPÜRE DEN GENUSS MIT MEERRETTICH AUS BAYERN!

ALPENSAHNE BAYERISCHER MEERRETTICH

SUPERROOT MEERRETTICH MOUSSE

Partner für Frische und Vielfalt

Henglein steht für regionale Qualität und schnelle Küche mit Genuss. Wie selbstgemacht, nur einfacher.

Wenn es um Frische, Qualität und Vielfalt in der Küche geht, ist die Hans Henglein & Sohn GmbH ein verlässlicher Partner. Seit Generationen steht das bayerische Familienunternehmen für hochwertige Produkte, die einfach gelingen und köstliche Gerichte im Handumdrehen ermöglichen – ohne dabei auf das individuelle Kocherlebnis verzichten zu müssen. Immer mehr Verbraucher wünschen sich



Foto: Christian Schmeider Photography



Foto: Hans Henglein & Sohn GmbH

Henglein-Genussmomente: echte Frische, regionale Zutaten und Vielfalt mit Herz

heute eine Küche, die Zeit spart und zugleich bewusst und nachhaltig ist. Genau hier setzt Henglein an: Mit frischen, gekühlten Produkten für unterschiedlichste Ernährungsweisen – von vegan über fettarm und fettfrei bis glutenfrei – bietet das Unternehmen die passenden Lösungen für jeden Lebensstil.

Am bayerischen Stammsitz in Wasserungenau entstehen beliebte Spezialitäten wie diverse Kloßteige, Gnocchi, Schupfnudeln, Reibekuchenteig, Kartoffelsalat oder Spätzle. Der zweite Produktionsstandort in Klosterhäseler (Sachsen-Anhalt) ergänzt das Sortiment um Backteige und Hefeprodukte.

Die Kartoffeln stammen unter anderem von rund 80 regionalen Landwirten, die eigens für Henglein spezielle Sorten wie Quarta, Marabel oder Gala anbauen – streng geprüft und von höchster Qualität. Mit einer starken Präsenz im nationalen Lebensmitteleinzelhandel und neuen Produktideen, etwa im wachsenden Gnocchi-Segment, entwickelt Henglein die gekühlte Frische stetig weiter. Das Ergebnis: vielfältige Produkte, die sicher gelingen, der eigenen Kreativität Raum geben und einfach schmecken. ■

www.henglein.de

Süße Küsse mit Hoftradition

Nicht nur zur Weihnachtszeit lassen sich Lebkuchenliebhaber von den „Coburger Schmäztchen“ verführen. Schon der Coburger Adel griff gern zu dem Gebäck aus dem Hause Feyler.

VON GLORIA STAUD

Ein Hauch von Weihnacht schwebt das ganze Jahr um die Rosengasse 6 bis 8 in Coburg. Denn die „Coburger Schmäztchen“, die Peter Feyler mit seinem Team hier zaubert, stehen das ganze Jahr über auf dem Backplan. „Hoflieferant, Bayerische Lebkuchen- und Feingebäckmanufaktur“ liest man über dem Laden, der mit seinem Interieur ebenfalls an die Zeit erinnert, als in Deutschland noch der Adel regierte. Und auch die besagten „Coburger Schmäztchen“, die Lebkuchenspezialität des Hauses, rühren aus jener Zeit. „Wir backen bis heute nach dem Originalrezept meines Urgroßvaters Wilhelm Feyler. Coburg war stets eine Lebkuchenstadt – die Tradition dauert schon gut 500 Jahre an, die Innung ist in etwa gleich alt wie die in Nürnberg“, referiert der Lebküchner auf die Geschichte des Backwerks in der schmucken Kleinstadt. „Mein Urgroßvater gründete 1892 unseren Betrieb und machte die „Coburger Schmäztchen“ weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Er stellte unsere Schmäztchen auf Messen vor, warb in großen Illustrierten und ließ die Lebkuchen sogar bei Zeppelinflügen als Teegebäck servieren. Bald durfte er den Titel ‚Hofbäcker‘ tragen, und 1907 wurde er sogar von Herzogin Marie von Sachsen-Coburg zum Hoflieferanten“, strahlt sein Urenkel.

Lange Reife und zwölf Gewürze

All die Marketingideen und -erfolge beruhen natürlich auf der besonderen Rezeptur



Foto: Peter Feyler

Peter Feyler führt die Bayerische Lebkuchen- und Feingebäckmanufaktur in vierter Generation fort.

des Hauses Feyler für die süßen „Küsschen“: „Zunächst produzieren wir aus Honig, der den Teig haltbar macht, und Weizenmehl einen Lagerteig, der lange reift. Dann wird der Teig angewärmt, und wir mischen zwölf verschiedene Gewürze – diese Mischung ist natürlich geheim –, frisch geriebene Mandeln und Haselnüsse sowie Orangen- und Zitronenschalen hinzu. Nach dem Mischen drücken wir die Teigstränge in Schablonen, und dann werden die Schmäztchen geschnitten und gebacken“, schildert Peter Feyler die Produktion. Zu den klas-

sischen „Coburger Schmäztchen“ kreieren die Lebküchner auch die Goldschmäztchen, indem sie sie mit dunkler Schokolade überziehen und mit einem Topfen Blattgold veredeln.

Die Backstube für die Schmäztchen ist das ganze Jahr in Betrieb, in der Hochsaison zwischen September und Dezember beschäftigt Peter Feyler 25 bis 30 Leute. Denn auch er liefert – wie der Urgroßvater – weit über die Landesgrenzen hinaus. „Wir haben viele Kunden im Ausland, die über den Webshop oder den Katalog bestellen. Die „Coburger Schmäztchen“ werden inzwischen weltweit versandt, wir liefern sogar nach Mexiko.“ Ganz nostalgisch können die Kunden die Schmäztchen auch in Blechdosen kaufen, die Jugendstil-Verpackungen tragen sogar noch den Originaltext aus der Feder von Wilhelm Feyler: „Für Vitalität, Geisteskraft und Gesundheit.“ Wie viele süße Küsse jährlich gebacken werden, mag der Lebküchner nicht verraten – „aber es ist schon im Tonnenbereich“, lacht er.

Im Coburger Laden finden Genießer übrigens nicht nur die Coburger Schmäztchen und die Goldschmäztchen, sondern auch Oblatenlebkuchen und anderes Feingebäck, Kuchen und Brot. „Wir sind bereits seit 1892 Handwerksbäckerei und Konditorei. Auch hier backen wir teils nach den Originalrezepten meines Urgroßvaters“, betont der Coburger, der auch die kommenden Jahre die Tradition des Hauses weitertragen möchte. ■

DIE WURST IM GLAS PROBIER-ANGEBOTE IM WEB-SHOP

DER BAYERISCHE GENUSS

Seit mehr als 40 Jahren zaubern wir im bayerischen Veitshöchheim feinste Wurstspezialitäten im Glas. „Familiensache“ sind bei uns auch die Rezepturen, die mit viel Handarbeit, der passenden Prise Würze und Liebe zubereitet werden.

Mehlig & Heller GmbH
Raiffeisenstr. 24 · 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 931 304893-0
verkauf@mehlig-heller.de
www.mehlig-heller.de



11 leckere Sorten jetzt zum Probierangebot – ab 24 Gläsern versandkostenfrei:

mehlig-heller.de

2,79 €
je 250g-Glas



Das ganze Jahr über sind die Coburger Schmäztchen bei Feyler erhältlich. Die genaue überlieferte Familienrezeptur ist natürlich geheim. (L.) Nostalgiker erhalten die Schmäztchen in Jugendstil-Blechdosen. (r.)



Adventtipps

Weihnachtsstimmung in unzähligen Facetten



FOTO: WWW.CHRISTKINDMARKT-REGENSBURG.DE

Regensburger Christkindlmarkt vom 24. November bis zum 23. Dezember 2025

Altstadt Regensburg. Regensburg ist nicht nur ein Weltkulturerbe, sondern wurde auch zur Weihnachtsmarkthauptstadt Deutschlands gewählt. In der Vorweihnachtszeit ist die Altstadt von Regensburg erfüllt vom Lichterglanz des traditionellen Christkindlmarkts auf dem Neupfarrplatz. Der Regensburger Christkindlmarkt gilt zu Recht als einer der schönsten Adventsmärkte Deutschlands. Seine Tradition reicht bis in das 18. Jahrhundert zurück. Heute findet man hier die gelungene Mischung aus Handwerkmarkt und Treffpunkt für Jung und Alt in der Vorweihnachtszeit. Kulinarischer Tipp: Insbesondere regionale Spezialitäten wie Heidelbeerglühwein aus dem Bayerischen Wald oder Apfelflühwein von Oberpfälzer Streuobstwiesen finden großen Anklang, ebenso die „Original Regensburger Bratwürste“ oder die „Regensburger“ vom Grill. www.regensburg.de/christkindlmarkt



FOTO: SHOOT LANDSHUT

Weihnachtsglanz in der Landshuter Adventsstadt

Landshut. Glühweinduft steigt empor, und herzliches Lachen klingt in den Ohren – das ist Landshut im Winter. Ein Besuch in der mittelalterlichen Stadt an der Isar ist einfach immer ein Genuss. Außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten inmitten der einzigartigen Kulisse garantieren ein faszinierendes Erlebnis. Der Christkindlmarkt in Landshut mit Kunststoffsfläche zum Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen zählt zu den schönsten Deutschlands. Der Geruch von Glühwein, Lebkuchen und Bratwürsten weht durch die herrlich beleuchteten Gassen der Altstadt. Besonders hervorzuheben ist auch der Kunst- und Schauhandwerkermarkt in der Fußgängerzone der Altstadt. www.erleben.landshut.de/adventsstadt



Weihnachtszauber in den Bergen

Bad Hindelang. In Bad Hindelang erleben die Besucher einen der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte Bayerns. Umgeben von verschneiten Gipfeln erwartet sie Bad Hindelang mit 200 000 Lichtern, lebendigem Brauchtum, liebevollem Kunsthandwerk und duftenden Leckereien. Einmalige Weihnachts- und Märchenumzüge, Musik und gelebte Tradition machen jeden Besuch unvergesslich. Vom 27. November bis zum 14. Dezember 2025 öffnet sich hier jeweils donnerstags bis sonntags das Tor zu einer zauberhaften Adventzeit. www.erlebnis-weihnachtsmarkt.de



FOTOS: ERLEBIS-WEIHNACHTSMARKT BAD HINDELANG

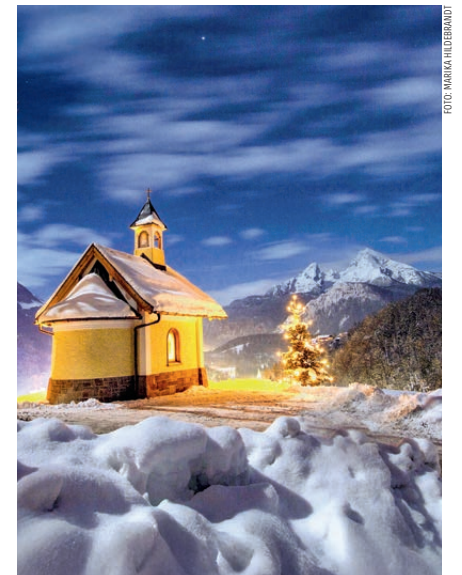


FOTO: ANTONIA HILDEBRANDT

„Staae Zeit“ in Berchtesgaden

Berchtesgaden. Zur Adventszeit zeigt sich Berchtesgaden von seiner stimmungsvoll-traditionellen Seite. Im historischen Zentrum eröffnet am 21. November der Berchtesgadener Advent mit über 50 liebevoll gestalteten Hütten, traditionellem Handwerk und regionalen Köstlichkeiten. Ab dem 17. Dezember – eine Woche vor Weihnachten – erklingen die Salven der Weihnachtsschützen beim Christkindl-Anschießen und halten so einen uralten Brauch lebendig. Wer die „Staae Zeit“ in ihrer ganzen Vielfalt erleben möchte, entdeckt sie auch in den „Kulturschmankerln“: beim „Adventssingen“ im Alpen-Congress, der Bartholomä-Weihnacht am winterlichen Königssee oder bei „Genussvoll in der Staaen Zeit“ auf der Salzbergalm mit Musik und Kulinarik. www.berchtesgaden.de



FOTO: SHOOT DONAUWÖRTH

Weihnachten in Donauwörth – ein Weg, viele Erlebnisse

Donauwörth. Gleich 16 Stationen zaubern auf dem Plätzleweg den „Donauwörther Weihnachtsduft“. Lichtpark, Schlittschuhbahn, Märchenstunden und viele andere Adventaktionen stimmen ebenso wie der Romantische Weihnachtsmarkt auf der Altstadtinsel Ried und das multikulturelle DONwud-Fest auf Weihnachten ein. www.donauwoerth.de



FOTO: SHOOT GARCHING

Ein strahlender Auftakt

Garching. Garchings Christkindlmarkt verzaubert von 28. bis 30. November: Festliche Klänge, Kunsthandwerk, Leckereien und Kinderprogramm laden auf den Bürgerplatz und ins Bürgerhaus ein – ein strahlender Auftakt in die Vorweihnachtszeit! www.kultur-garching.de/xmas25



FOTO: WILLY PRITZINGER

Rothenburger Reiterlesmarkt

Rothenburg ob der Tauber. Eine ganze Stadt im Vorweihnachtsfieber erlebt man im adventlichen Rothenburg. Der Weihnachtsmarkt öffnet ab dem 21.11. bis zum 23.12.2025 seine Pforten (am 23.11. geschlossen). In 60 Buden finden die Besucher u.a. den regionaltypischen weißen Glühwein sowie Geschenkideen regionaler Anbieter. www.rothenburg.de



FOTOS: KUR- & GASTGEBERLEBENSWEISE

Ein Weihnachtswunderland zwischen Europas beliebtesten Thermen

Bad Füssing. Bad Füssing in Niederbayern begeistert in der kalten Jahreszeit nicht nur mit dem warmen heilkräftigen Thermalwasser, sondern mit einem vielfältigen Kultur- und Erlebnisprogramm. An den beiden letzten Novemberwochenenden verwandelt sich der Park im Kultur- und Eventzentrum zwischen den beiden Kulturhäusern in ein glanzvolles adventliches Wunderland. Eingebettet in den romantischen Kurwald erwartet die Besucher ein Meer aus funkelnden Lichtern, kunstvollen Illuminationen, spektakulären Lasershows und stimmungsvollen Musikarrangements. Und der Duft von gebrannten Mandeln, Zimt und einer Vielzahl an weihnachtlichen Schmankerln weckt Kindheitserinnerungen. www.winterzauber-badfuessing.de

Kaufbeurer Weihnachtsmarkt öffnet zum ersten Adventswochenende

Kaufbeuren. Klassischer Weihnachtsmarktduft liegt über dem Kirchplatz St. Martin in der Luft. Zwischen Freitag, dem 28. November und Sonntag, dem 21. Dezember bieten Händler ihre kunsthandwerklichen Schätze an. Das Kaufbeurer Engele wird traditionell am 1. Advent um 17:30 Uhr erwartet. Am 6. Dezember kommt der Nikolaus um 17 Uhr und hat für alle Kinder eine Kleinigkeit dabei. Am himmlischen Postkasten gehen alle Weihnachtswünsche auf direktem Weg zum Christkind, und der beliebte Adventskalender des Stadtjugendrings und der Lebenshilfe öffnet seine Türchen immer am Wochenende. www.weihnachtsstadt-im-allgäu.de



FOTOS: KAUFBEURER TOURISMUS- UND SPORTMARKETING E.V.

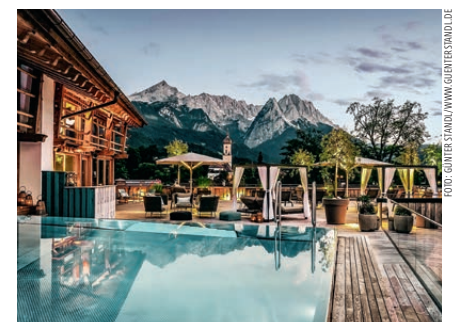


FOTO: WINTERZAUBER BAD FÜSSING

Am Berg der Berge

Garmisch-Partenkirchen. Im Rooftop-Pool dem Nebel zusehen, wie er zwischen den Nadelbäumen aufsteigt. Abends ein Menü, das nach Herbst schmeckt – regional, saisonal, raffiniert. Die Werdenfelserei ist Genuss zum Eintauchen, Abschalten und Ankommen. www.werdenfelserei.de



Songs und Siebdruck

Der Grafikdesigner Simon Marchner gestaltet Konzertplakate für Bands wie „The Rolling Stones“, „Foo Fighters“ oder „The Eagles“. Ein Einblick in sein Münchner Atelier.

VON SEBASTIAN OBERMEIR

Die Siebdruckmaschine steht still, und vereinzelte Sonnenstrahlen dringen durch die verschlossenen Jalousien. Der Plattenspieler ist abgedeckt, die Platten im Regal sortiert. Ruhe. Nur der Laptop surrt, die Tastatur klackert. E-Mails, Deadlines, To-do-Listen. Die Farbdosen bleiben heute unangetastet: Büroalltag in Simon Marchners Atelier im Münchner Stadtbezirk Obersendling. „Das gehört halt dazu“, sagt er, „lieber ist es mir aber, wenn ...“ Er pausiert. Wenn die Gitarren pfeifen, die Drums donnern und die Fans kreischen? Gewissermaßen. „Wenn ich mich kreativ austoben kann.“ Und

da kommt die Musik ins Spiel. Simon Marchner ist Grafikdesigner und gestaltet vor allem Gigposter für Bands und Musiker. Sein Portfolio gleicht Spotify-Playlisten: „Weltstars aus Rock, Pop und Punk“ oder „Indie-Bands, die du kennen solltest“. Konzerte der „Rolling Stones“, von „Blink 182“, „Wu Tang Clan“, „The Cure“ bis Elton John wurden mit seinen Plakaten angekündigt, am Merch-Tisch und online gibt es die Drucke dann zu kaufen. An der Wand des 57-Quadratmeter-Ateliers hängt eine Auswahl. „Meine Hall of Fame“, kommentiert der 36-Jährige. Und mit dem bisschen Stolz blitzt auch etwas Fantum durch.

Der Grafikdesigner und Siebdrucker Simon Marchner bei der Arbeit in seinem Atelier.

Marchner ist ein lockerer Kerl vom Typ Punkband-Drummer. Bart, schwarzes T-Shirt, Vans Old Skools, das Cappie rückwärts. Allüren hat er sich von seinen Star-Kunden bestimmt keine abgeschaut, vielmehr spürt man, dass er mit Attitude a lá „Bro Hymn“ aufgewachsen ist. Wo das Miteinander zählt, wo man zu 150 Prozent hinter dem steht, was man tut. „Musik und Design haben für mich immer schon zusammengehört“, erzählt er. Schon während des Grafikdesign-Studiums in München gestaltete er Poster, T-Shirts und Flyer für befreundete Musiker.

Ein Fan tobt sich aus

Wenn internationale Indie-Bands in die Stadt kamen, die ihm gefielen, schrieb er sie kurzerhand an. Irgendwann hat es Klick gemacht: Der Stein kam mit einem Auftrag von „The National“ so richtig ins Rollen. Lieblingsband, Durchbruch. Jetzt ist er mit Merchandising-Agenturen vernetzt, und bei den meisten großen Touren erreichen ihn Anfragen. Nochmals der Blick zur Wall of Fame. Wer fehlt da noch? „Radiohead, weil deren Ästhetik so cool ist. Und Oasis.“ Die spielen doch gerade Reunion-Konzerte? Leider habe das nicht geklappt, die nächste Tour komme schon noch irgendwann. Und man weiß nicht so recht, ob da gerade der Fan aus der ersten Reihe oder der Grafikdesigner spricht.

Nun an die Arbeit, ans „Austoben“. Das passt im Übrigen, denn kreative Vorgaben gibt es selten. Höchstens mal ein Mood-Board. Oder Vorgaben wie „No birds, please“, weil Vögel auf anderen Tourpostern schon zu oft vorkamen. Sein Stil kommt daher immer aufs Plakat: klare Komposition, viele

„Musik und Design gehören für mich zusammen.“

Simon Marchner, Grafiker

Landschaften, ruhige Farben, mystische Lichtstimmung. „Wenn man das Poster sieht, soll man ein Bild davon haben, wie die Band klingt“, sagt der Grafiker. Er selbst hört die Musik bei der Gestaltung nicht mehr, sondern im Vorfeld. „Sonst versteife ich mich da noch drauf und verkopfe mich.“ Also Stille im Atelier, wo Songs und Siebdruck eins werden? Naja, höchstens in den Taktpausen. ■

Göttlich: Meisterwerke der italienischen Renaissance

Mit Meisterwerken von Botticelli bis Bellini zeigt das Diözesanmuseum Freising bis zum 11. Januar 2026, wie die italienische Renaissance Gott und Mensch neu in Beziehung setzt.



Madonna mit dem Buch. Sandro Botticelli, 1480/81. Mailand, Museo Poldi Pezzoli

Das Diözesanmuseum wendet sich in seiner neuen großen Sonderausstellung einem aktuellen Thema zu, nämlich der Macht der Bilder über das Leben der Menschen. Und dies anhand einer der bedeutendsten Epochen der Kunstgeschichte überhaupt: die italienische Renaissance. Die Meisterwerke, die in dieser Zeit entstehen, haben sich in das kollektive Bildgedächtnis eingepägt wie sonst kaum etwas. Versucht man, diese Werke zu charakterisieren, merkt man schnell: Es ist eine Zeit, in der sich etwas verschiebt. Gott wird nicht kleiner, aber näher. In der italienischen Renaissance verliert das Göttliche seine Unnahbarkeit, nicht aber seine Würde.

Von Gemälden bis Reliefs

Im Zentrum der Ausstellung steht die Frage: Was ist der Mensch, was ist das Individuum, in welcher Beziehung stehen Menschen zueinander und welche Beziehung haben sie zum Göttlichen? In den hochkarätigen Leihgaben aus bedeutenden italienischen

KUNST DER ITALIENISCHEN RENAISSANCE IN FREISING

In den hochkarätigen Exponaten manifestiert sich eine neue Sicht auf das Verhältnis des Menschen zu Gott.

Museen, die in Freising gezeigt werden, tritt diese neue Sicht auf Gott und die Welt hervor. Die Schau versammelt über 60 Kunstwerke aus 27 Museen und Sammlungen, darunter Gemälde, Skulpturen, Werke der Kleinkunst und Reliefs von der Frührenaissance bis zum beginnenden Manierismus, von italienischen Renaissancekünstlern wie Sandro Botticelli, Andrea Mantegna, Giovanni Bellini, Filippo Lippi und vielen mehr. Begleitend zur Ausstellung erscheinen ein reich illustrierter Katalog sowie ein Audioguide, gesprochen von der Schauspielerin Xenia Tiling. ■

www.dimu-freising.de

WE
SHOW
YOU!

30%
sparen



4 TANZSHOWS *
1 ABO

deutsches-theater.de/limonada-abo

Bühne der Stadt München
**DEUTSCHES
THEATER**

TANZTHEATER VON ENRIQUE GASA VALGA

**DORIAN
GRAY**

MIT LIVE-BAND & DEN "DARK SOUL GIRLS"
UM GRETA MARCOLONGO



12. – 17.05.2026

Kunst- und Kulturtipps

Vom Konzertsaal bis zum Museum – das Land voller Erlebnisse



Bayerische Staatsoper: Neue Spielzeit lädt zu Premieren und Klassikern

München. „Der Mensch ist, wozu er sich macht“. Mit diesem Diktum von Jean-Paul Sartre ist die Spielzeit 2025–2026 an der Bayerischen Staatsoper überschrieben. Jede Erzählung der Neuinszenierungen zeugt von Prozessen der Selbsterschaffung und den Konsequenzen der Entscheidungsfreiheit des Menschen. Premiere feiert unter anderem Nikolai Rimski-Korsakows „Die Nacht vor Weihnachten“, Giuseppe Verdis „Rigoletto“, Charles Gounods „Faust“, die Uraufführung von Brett Deans Oper „Of One Blood“ und „Alcina“ von Georg Friedrich Händel. Pünktlich zum Höhepunkt der Spielzeit, den Münchner Opernfestspielen, steht mit Richard Wagners „Die Walküre“ der zweite Teil des neuen Rings in der Regie von Tobias Kratzer auf dem Programm. Auf dem Spielplan der Saison stehen neben Premieren und Opernklassikern des Repertoires auch gefeierte Neuinszenierungen der vergangenen Spielzeit, so beispielsweise die Doppeloper „Cavalleria Rusticana/Pagliacci“ von Pietro Mascagni und Ruggero Leoncavallo (Foto).

www.staatsoper.de



Wallenstein

München. Ein Schlachtfest in sieben Gängen nach Friedrich Schiller: sieben Stunden Schiller, Intrige, Krieg und Frieden. Samuel Koch ist Wallenstein in einem epischen Theaterspektakel. Auf der Bühne wird buchstäblich ein Mythos gekocht und verspeist. Ein Hochgenuss – guten Appetit! Ab 4. Oktober in den Münchner Kammerspielen.

www.muenchner-kammerspiele.de

Musik, Magie und Märchen im Unterföhringer Bürgerhaus

Unterföhring. Das Märchenballett „Cinderella“ der Benedict Mannigell Dance Company eröffnet am 29. November die festliche Saison. Tags darauf präsentieren Brigitte Hobmeier & nouWell Cousins mit „Eine schöne Bescherung Vol. 2“ ein Programm voller Humor und Herz – in Wort und Musik. Am 14. Dezember sorgt Kinderzauberer Linus Faber mit „Die Magische Elfenmission“ für funkelnde Augen. Besinnlich und virtuos wird es am 19. Dezember, wenn das Bläserensemble Federspiel mit „Von der langsamen Zeit“ zum Innehalten einlädt. Und am 21. Dezember stimmt die Lesung „A Weihnachtsgeschicht“ – frei nach Charles Dickens, auf Bairisch erzählt und musikalisch begleitet – auf die Feiertage ein.

www.buergerhaus-unterfoehring.de



Fokus Campendonk

Penzberg. Die Dauerausstellung zu Heinrich Campendonk (1889–1957) erstreckt sich über alle drei Etagen des Neubaus und präsentiert bisher nicht gezeigte Ölbilder, Aquarelle und Grafiken sowie neue Dialoge bei der Hinterglasmalerei.

www.museum-penzberg.de



Bad Reichenhaller Philharmoniker

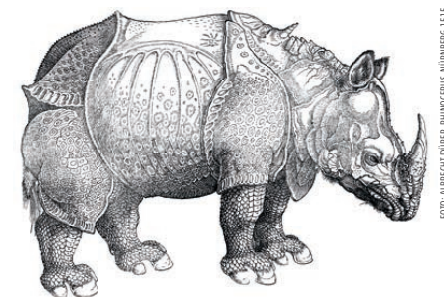
Bad Reichenhall. Mit jährlich über 350 Konzerten sind die Bad Reichenhaller Philharmoniker seit über 150 Jahren fester Bestandteil der Region des Alpenvorlands. Hier erlebt man Leidenschaft für Tradition und Zukunft und genießt die Saison 2026 in Bad Reichenhall.

www.brphil.de

Eine Reise in das Land des „weißen Goldes“

Selb/Hohenberg a. d. Eger. Das Porzellanikon mit seinen zwei historischen Schauplätzen in Oberfranken ist Europas größtes Porzellanmuseum. In Selb zeigen Live-Vorführungen die historische Porzellanherstellung. In der Erlebnisausstellung „Mission: Keramik“ wird aus Hightech-Keramik ein interaktives Experimentierlebnis. Neu von 21. März bis 4. Oktober 2026: Sonderausstellung anlässlich der 600-Jahre-Feier der Stadt Selb: „Tatort Porzellan(ikon) – Ein Selber Krimi“. Besuchende lösen einen Selber Kriminalfall rund um das weiße Gold. In Hohenberg a. d. Eger erleben Gäste 300 Jahre Porzellankultur in Deutschland.

www.porzellanikon.org



Globale Vernetzungen

Nürnberg. Nürnbergs Rolle als Drehscheibe der frühen Globalisierung zeigt bis 22. März 2026 die große Sonderausstellung im Germanischen Nationalmuseum „Nürnberg GLOBAL 1300–1600“. Sie präsentiert Leihgaben aus aller Welt und zeigt, wie Nürnberg die Welt miteinander verband.

www.gnm.de



Museen in Bayern entdecken

Bayern. Tausend Jahre Geschichte im Stadtmuseum Burghausen auf der weltlängsten Burg erleben? Portal und Blog inspirieren zu Ausflügen in ganz Bayern, persönliche Tipps gibt es im Infopoint Museen & Schlösser in Bayern – im Alten Hof mitten im Herzen Münchens.

museen-in-bayern.de

„Seht wie würdevoll!“

Augsburg. Spanische Meistergrafik von Goya und Dalí stellt das Schaezlerpalais Augsburg bis 25. Januar 2026 in einen spannenden Dialog. Den Anfang machen die gesellschaftskritischen Blätter aus „Los Caprichos“ von Goya, die zwischen 1793 und 1799 entstanden. Sie zählen heute zu den berühmtesten grafischen Zyklen der europäischen Kunst und sind Wegbereiter der Moderne. Als Hommage an seinen großen Landsmann transformierte zwei Jahrhunderte später von 1973 bis 1977 Salvador Dalí dieses Schlüsselwerk in seine surreale Formensprache und antwortete auf dessen bittere Ironie: „Seht wie würdevoll!“ Die Werke sind eine Leihgabe der Fundación Museo de Artes do Gravado á Estampa Dixital.

www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



WAS IST SCHON NORMAL?

DAS HIER SICHER NICHT!



ulm.
neu-ulm
entdecken

Wir wollen ja nicht angeben – aber das schiefste Hotel der Welt, die ehemals größte Festungsanlage Europas und die älteste Mensch-Tier-Darstellung der Menschheit gibt's nur hier. Komm und staune – entdecke die Zweiländstadt!

tourismus.ulm.de
@ulmentdecken





Marina Abramović gilt als Pionierin der Performancekunst. Die Albertina Modern zeigt in Wien eine Retrospektive von vier Performances und hundert Werken, wie etwa „Four Crosses, 2019“ (l.) oder „Brathing In, Breathing Out, 1977“ (r.).

Körperkunst in Wien

Sie verwandelte Schmerz in Ausdruck und Stille in Begegnung: Marina Abramović, die Grande Dame der Performancekunst, steht im Mittelpunkt einer großen Retrospektive in der Wiener Albertina Modern – ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte Grenzerfahrung und Transformation.

VON TERESA RASTBICHLER

Es gibt Kunst, die man betrachtet – und Kunst, die man spürt. Marina Abramović gehört zweifellos zur zweiten Kategorie. Seit den 1970er-Jahren stellt die serbische Künstlerin Körper, Geist und Publikum gleichermaßen auf die Probe. Mit Performances, die Schmerz, Erschöpfung und Risiko in Kunst verwandelten, schuf sie ein Werk, das nicht nur gesehen, sondern erlebt werden muss. Nun widmet ihr die Albertina Modern in Wien seit dem 10. Oktober 2025 bis zum 1. März 2026 eine umfassende Retrospektive – eine Schau, die ihre kompromisslose Energie spürbar macht.

Körper als Subjekt

Bereits früh war die im Jahr 1946 in Belgrad geborene Künstlerin von der Frage fasziniert, wie weit Kunst gehen darf – und wie nah sie dem Leben kommen kann. Ihre Serie „Rhythm“ machte sie in den 1970er-Jahren bekannt: Sie testete die Grenzen von Körper und Kontrolle, von Vertrauen und Gefahr. Der Körper war ihr Subjekt und zugleich ihr Medium. Dieser Gedanke zieht sich bis heute durch ihr Schaffen – als Spiegel, als Erfahrung, als Möglichkeit, über sich hinaus-

zugehen. Von 1976 bis 1988 performte Abramović mit ihrem Lebenspartner Ulay (1943–2020) zusammen. Ihre gemeinsame Arbeit gipfelte in jener legendären Trennung am chinesischen Teil der Großen Mauer, wo beide nach wochenlangem Gehen in entgegengesetzter Richtung aufeinandertrafen, um sich ein letztes Mal zu umarmen. Danach begann Abramovićs zweite ganz eigene Schaffensphase – intensiver, spiritueller, immer stärker auf die Begegnung mit dem Publikum ausgerichtet. Ihr Werk „The Artist Is Present“ im MoMA New York 2010 machte sie endgültig zur Ikone: Drei Monate lang saß sie Tag für Tag stundenlang still ihren Besuchern gegenüber – wortlos, nur im Blickkontakt. Ein Akt radikaler Präsenz, der Millionen Menschen bewegte und virale Verbreitung fand.

Kollektive Erfahrung

In Wien kehrt Abramović nun mit einer Schau zurück, die von der frühen Konzeptkunst bis zu jüngeren Videoarbeiten reicht. Kuratorin Bettina M. Busse spannt in Zusammenarbeit mit der Künstlerin einen Bogen von der physischen Grenzerfahrung bis zu Themen wie Energie, Natur, Erleuchtung

und politische Emanzipation. Täglich werden in der Albertina Modern Reenactments ihrer historischen Performances gezeigt – Besucher können die Energie und Spannung dieser Werke als Teil einer gemeinsamen Erfahrung neu erleben. Thematisch gliedert sich die Schau in Räume, die ihren künstlerischen Kosmos abbilden: Kommunismus, Körpergrenzen, Energie aus der Natur, Erleuchtung, Partizipation. Neben den ikonischen „Transitory Objects for Human Use“, die zur aktiven Teilnahme einladen, sind auch ihre preisgekrönten Arbeiten wie „Balkan Baroque“ (Biennale Venedig, 1997) und neuere Installationen wie „Four Crosses“ (2019) zu sehen.

In der Albertina Modern begegnet man der Künstlerin damit nicht nur durch Dokumentationen, Videos und Objekte. Man begegnet ihr in einem größeren Sinn: als Künstlerin, die Grenzen nicht zieht, sondern überschreitet – immer wieder, und immer mit dem ganzen Körper. Marina Abramović hat die Performancekunst neu definiert. Ihr Werk bleibt eine Einladung, über Grenzen hinauszudenken – und die Kunst nicht nur zu sehen, sondern zu fühlen. ■

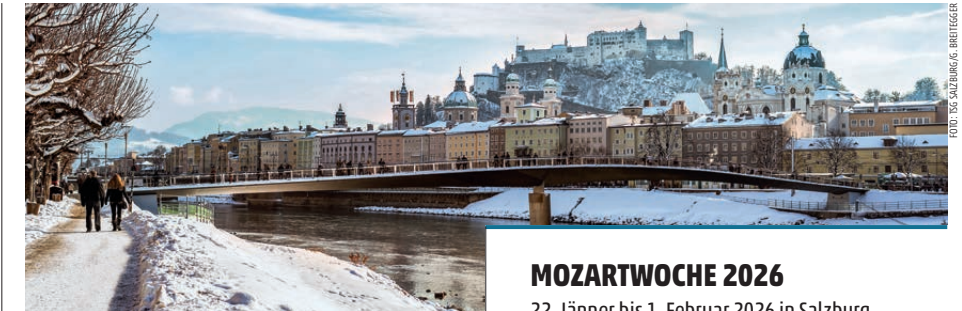
Happy Birthday, Wolfgang Amadé!

Die Mozartwoche 2026 in Salzburg feiert den 270. Geburtstag des Komponisten mit einem hochkarätigen Programm.

Unter dem Motto „Mozart: lux æterna“ gilt es im Januar 2026 gleich zwei große Mozart'sche Jubiläen zu zelebrieren: Mozarts 270. Geburtstag, und das weltweit bedeutendste Mozart-Festival, die Salzburger Mozartwoche, feiert ihr 70-jähriges



Rolando Villazón ist Intendant der Mozartwoche.



Die Mozartwoche 2026 feiert den 270. Geburtstag des Komponisten mit einem hochkarätigen Programm.

Bestehen. Im Mittelpunkt dieser besonderen Mozartwoche von 22. Januar bis 1. Februar 2026 strahlt die Neuproduktion der beliebtesten Oper aller Zeiten: Mozarts „Die Zauberflöte“. Mozartwoche-Intendant Rolando Villazón inszeniert, Roberto González-Monjas dirigiert das Mozarteumorchester Salzburg. Ein spielfreudiges Sänger-Ensemble mit einigen der führenden „Zauberflöten“-Interpreten unserer Zeit zaubern Magie auf die Bühne: Kathryn Lewek ist eine weltweit gefeierte Königin der Nacht, Franz-Josef Selig ein legendärer Sarastro, hinzu kommen noch unter anderem Emily Pogorelc als Pamina, Magnus Dietrich als Tamino und Theodore Platt als Papageno. Renommierete Künstler, Ensembles

MOZARTWOCHE 2026

22. Jänner bis 1. Februar 2026 in Salzburg
Infos und Tickets: www.mozartwoche.at

und Orchester werden erwartet, darunter Adam Fischer, Igor Levit, Karina Canellakis, María Dueñas, Robin Ticciati, Magdalena Kožená, Daniel Ottensamer, Jordi Savall mit Le Concert des Nations, die Grande Dame der Tasten Maria João Pires, das Danish Chamber Orchestra mit Emily D'Angelo, das Chamber Orchestra of Europe, Christina Pluhar mit ihrem Originalklangensemble L'Arpeggiata und Philippe Jaroussky, Harfenvirtuose Xavier de Maistre mit Avi Avital, Daniel Hope, Iveta Apkalna, Kit Armstrong und natürlich die Wiener Philharmoniker, die die Mozartwoche seit Anbeginn begleiten. ■

www.mozartwoche.at

Osterfestspiele Salzburg
Salzburg Easter Festival

26

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko

RICHARD WAGNER
Der Ring des Nibelungen – DAS RHEINGOLD

Orchester- und Chorkonzerte – BE PHIL Sonderkonzert – Kammerkonzerte
Late Night Konzerte – Tanz – Elektro

Bergmagie im Lichterschein

Fackelwanderungen und Lichterwege zeigen den Winter in den Alpen in ganz neuen Facetten.

VON GLORIA STAUD

Schon die Dämmerung taucht die Bergwelt in ein verzaubertes Licht: Die verschneiten Gipfel kontrastieren mit dem dunkler werdenden Himmel, der weiß glitzernde Schnee verstärkt den Mondschein, und die Landschaft strahlt eine kristallene Atmosphäre aus. Abende und Nächte in den Alpen bergen eine besondere Magie in sich. Also heißt es hinaus in die Natur für alle, die von der verschneiten alpinen Gegend nicht genug bekommen können. Auch die kleinen Gäste lieben es, die verzauberte Winterwelt aus einer anderen Perspektive zu betrachten und kleine Abenteuer in der Nacht zu erleben.

Einen besonderen Zauber entfalten die Winterabende bei Fackelschein. Deshalb laden viele Regionen mit speziellen abendlichen Führungen dazu ein, die Bergidylle



Atmosphärisch und ein wenig geheimnisvoll: Besondere Abend-erlebnisse wie der „100 000-Lichter-Weg“ in Seefeld geben dem Winter in den Bergen einen besonderen Reiz.

FOTO: REGION SEEFELD

neu zu entdecken. In der frischen, klaren nächtlichen Bergluft erscheint die Umgebung in ganz anderem Licht – die Eiskristalle glitzern magisch, Eiszapfen werfen geheimnisvolle Schatten und blitzen im Licht der Fackeln und Lichter auf, der Schnee knirscht unter den Schuhen, und die warme Atemluft zeichnet kleine weiße Wolken in die Nacht.

In Tirol etwa können die Teilnehmer im Pillerseetal bei Fackelwanderungen durch

verschneite Wälder und Wiesen zauberhafte Eindrücke gewinnen und unvergessliche Momente erleben. Auch im Tiroler Oberland führen eigene Abendwanderungen die Gäste durch schneebedeckte Dörfer.

Interessante Lichtinstallationen begleiten in Seefeld die Winterwanderer am Abend: Der „100 000-Lichter-Weg“ taucht die Schneelandschaft in ein warmes Licht und kombiniert Natur, Besinnlichkeit sowie sanft schimmernde Installationen. ■

Wo der Winter zu Hause ist

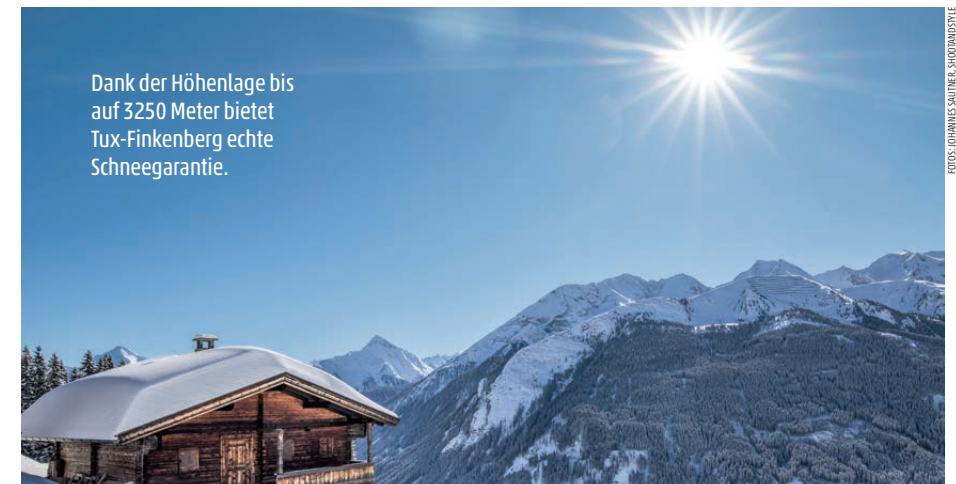
Tiefverschneite Gipfel, glitzernde Hänge und stille weiße Wälder – das Tuxertal mit den Orten Finkenberg, Tux und Hintertux ist wie gemacht für alle, die den echten Winter suchen.

Eingebettet in die hochalpine Landschaft der Zillertaler Alpen zeigt sich der Winter im Tuxertal von seiner ursprünglichsten Seite – authentisch, schneereich und kraftvoll. Dank der besonderen Höhenlage bis auf 3250 Meter bietet Tux-Finkenberg nicht nur spektakuläre Ausblicke, sondern auch echte Schneegarantie – von Oktober bis Juni.

Wintersport der Superlative am Hintertuxer Gletscher

Während anderswo noch grüne Wiesen auf den Winter warten lassen oder die Skisaison schon wieder endet, bietet der Hintertuxer Gletscher dank seiner einzigartigen Höhenlage bis auf 3250 Meter durchgehend beste Schneeverhältnisse – von Herbst bis weit ins Frühjahr hinein.

64 Kilometer bestens präparierte Pisten, modernste Liftanlagen, Top-Gastronomie und ein Panorama bis zum Großglockner machen den Gletscher zu einem der besten Skigebiete weltweit. Im Betterpark Hintertux feiern Freestyler im Herbst und Frühjahr ihre Saisonhöhepunkte. Auf der Panoramaterrasse auf 3250 Meter eröffnet sich ein 360-Grad-Blick auf die umliegende Hochgebirgswelt mit dem majestätischen Olperer. Für die jungen Skistars: Funslope und Kidsslope bieten Spaß, Action und erste Erfolgserlebnisse – direkt am Sommerberg.



Dank der Höhenlage bis auf 3250 Meter bietet Tux-Finkenberg echte Schneegarantie.

FOTOS: JOHANNES SAUTER, SHUTTERSTOCK

100 Prozent Naturschnee, 100 Prozent echtes Wintererlebnis

Tux-Finkenberg steht für eine Winterwelt mit absoluter Schneesicherheit. Möglich macht das der Hintertuxer Gletscher, kombiniert mit der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000: Hintertux, Eggalm, Rastkogel, Finkenberg, Mayrhofen und Ahorn vereinen sich hier zu 206 abwechslungsreichen Pistenkilometern. Tiefschneehänge, Buckelpisten und herrliche Talabfahrten bis nach Lanersbach, Vorderlanersbach oder Hintertux garantieren Abwechslung für jedes Fahrniveau.

Winter abseits der Pisten

Tux-Finkenberg zeigt: Winter ist mehr als Skifahren. 68 Kilometer geräumte Winterwanderwege, verschneite Landschaften, geführte Schneeschuhtouren und romantische Pferdeschlittenfahrten laden ein, den Winter ganz bewusst zu genießen. Auf 32 Kilometern Loipen finden auch Langläufer die perfekten Bedingungen – inklusive Panoramablick und frischer Höhenluft. Rasanter wird's beim Nachtrodeln auf den zwei beleuchteten Naturrodelbahnen. Mehr als 30 Hütten und über 50 Restau-

WINTERHIGHLIGHTS AUF EINEN BLICK

- 206 Kilometer bestens präparierte Pisten auf 619 Hektar
- 100 Prozent Schneegarantie von Oktober bis Juni
- 32 Kilometer Langlaufloipen
- 68 Kilometer geräumte Winterwanderwege
- 2 beleuchtete Naturrodelbahnen
- 1 Eislaufplatz & 4 Eisstockbahnen
- Über 30 urige Hütten & Bergrestaurants
- Top-Skischulen mit geprüften Skilehrern
- Kostenloser E-Sportbus

WINTEREVENTS & VERANSTALTUNGEN

Tux-Finkenberg lebt auch von seinen Veranstaltungen: Adventsmärkte, Winterkonzerte, sportliche Bewerbe und Brauchtum bieten emotionale Highlights für alle Sinne.

Aktuelles Programm:
www.tux.at/veranstaltungen

rants bieten dazu kulinarische Vielfalt – von bodenständiger Tiroler Küche bis zur modernen Alpenküche.

Familienglück im Schnee

Kinder fühlen sich in Tux-Finkenberg wie im Wintermärchen. Skischulen bieten Kurse für alle Altersgruppen. Pepis Kinderland und der Eggalm-Kinderpark sorgen für strahlende Gesichter. Gletscherfloh Luis begleitet die Jüngsten auf Funslope, Kidsslope und in den Flohpark Hintertux.

Bei Schlechtwetter wartet die Playarena – ein 1200 Quadratmeter großer Indoorspielpark mit Kletterwand, Hockeytisch und Kreativräumen – ein echtes Highlight für Kinder. Eltern können sich währenddessen entspannt zurücklehnen oder selbst aktiv werden. ■

www.tux.at



VERRÜCKT NACH SCHNEE





Alpine Auszeit mit Ausblick

Inmitten traumhafter Bergkulisse, ruhiger Natur und fußläufiger Wege zur Skipiste lädt das Appart & Chalet Montana zu Komfort und flexiblem Schneeevergnügen.

Absolute Ruhelage, herrliche, allgeriefreie Bergluft und alpiner Charme mit Komfort sowie eine familiäre Atmosphäre machen die Tage im Montana in Hochfügen zu einem besonderen Erlebnis. Ob neu gestaltete Appartements mit alpinem Flair im Haupthaus oder exklusive

sive Komfort-Chalets mit Whirlpool und modernster Ausstattung nur 60 Meter vom Haupthaus entfernt für Urlaub zu zweit oder mit Klein- und Großfamilie – alle, die gern unabhängig ihre freien Tage verbringen, können hier genau die Urlaubsmöglichkeit auswählen, die zu ihnen passt.

Wie zu Hause fühlen

In dem kleinen Almdorf, wie es Gastgeber und Familienvater Christian Maelzer liebevoll nennt, ist die Skipiste in wenigen Metern zu Fuß von der Unterkunft erreichbar, sind die Zillertaler Berge vom Bett aus nahezu greifbar und ist die ruhige Natur der perfekte Ausgangspunkt für idyllisch-sportlichen Bergurlaub, denn hier urlaubt auch das Auto. Geschwindigkeit wird nur auf der Piste oder der beleuchteten Rodelbahn im Ort aufge-

DIREKT AN DER PISTE

Auf die Bretter, fertig, los und mit acht Prozent vergünstigt vom Bett auf die Skipiste mit dem Buchungscode Maxi25.

baut. Maelzer stellt den persönlichen Kontakt und das Wohlergehen jedes Einzelnen in den Mittelpunkt und sorgt mit seinem Team dafür, dass die Gäste die Tage in den Tiroler Alpen genießen. Nach einem Tag voller Natur kann im stilvollen Wellnessbereich des Hauses noch weiter entspannt werden. ■

www.montana.at

EFM Montana Alm GmbH, Hochfügen 37, A-6264 Fügenberg
Tel. +43 5280 5300, info@montana.at

Urlaub lieber ungewöhnlich

Der Alltag kann warten – jetzt ist es Zeit, den Augenblick zu genießen.



Es gibt Rückzugsoasen, die noch nicht so sehr im Fokus des Tourismus stehen. Eine davon ist definitiv das urtümliche, einzigartige Ultental mit seiner malerischen, sonnenverwöhnten Ortschaft St. Nikolaus. Genau dort hat das familiengeführte „Erlebnishotel Waltershof“ seinen Platz gefunden.

Luftige Architektur, warme Farben, klare Linien, kreatives Design erwartet die Gäste in

jedem „Winkel“ des Waltershofs, und auch die vom Michelin und Feinschmecker ausgezeichnete Küche der „Kreisi.Kitschn.Kru“ um Chef Gunter verleiht diesem versteckten Paradies einen würdigen Rahmen. Hier treffen alpine Wurzeln auf moderne Raffinesse. Wenn dann der Winter Einzug hält, wird's im Ultental einfach magisch. Frische Bergluft, verschneite Hänge und dieses unvergleichlich lässige Gefühl von Freiheit. Ob

DEN WINTER MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

- 7 Übernachtungen mit Genießer-Halbpension inklusive:
- 2 geführte Winterwanderungen in den Ultner Bergen
 - Kostenloser Verleih von Schneeschuhen, Wanderstöcken und Wanderrucksack
 - Freie Fahrt mit der UltentalCard
 - 1 revitalisierende Packung mit Murmelöl und Enzian
 - Willkommensaperitif – „Griast di“ im Waltershof
 - Freie Nutzung der „Xundn Alm“ und der „Ultner Badln“
- ab 961,- Euro** pro Person im DZ

beim gemütlichen Winterwandern, beim rasanten „Wedln“ über die Pisten der legendären Schwemmalm oder einfach beim „Wällnässn“ die Seele „purzln“ lassen – das ist Bergzeit pur. ■

www.waltershof.it

Erlebnishotel Waltershof, Dorf 59, I-39016 St. Nikolaus/Ulten
Tel. +39 0473 790144, info@waltershof.it
CIN: IT021104A1US82HDHD



Modus Vivendi. Die Hochland-Art zu leben



Hotel Residenz Hochland
Wettersteinstraße 184, A-6100 Seefeld in Tirol
www.hotel-hochland.com

Seefeld
TIROLS HOCHPLATEAU



Die Skigebiete rund um den Tiroler Achensee überzeugen mit breiten Pisten und überschaubarer Größe.

FOTOS: ACHENSEE TOURISMUS

Wintervielfalt am Achensee

Bühne frei für magische Momente: Wenn sich Tirols größter See in eine sanfte Schneedecke hüllt, beginnt eine besondere Zeit.

Der Winter am Achensee lädt ein zum Innehalten, Genießen und Aktivsein – eingebettet in eine eindrucksvolle Naturkulisse. So bietet die Region sowohl Anfängern als auch Profis beste Voraussetzungen fürs Langlaufen. Über 230 Kilometer Loipen mit Loipengütesiegel laden ein, die Naturbühne Achensee im klassischen und im Skating-Stil zu erkunden – am glitzernden See entlang oder in die tief verschneiten Karwendeltäler hinein.

Skispaß für die ganze Familie

Klein, fein und besonders familienfreundlich: Die Skigebiete rund um den Tiroler

Achensee überzeugen mit breiten Pisten und ihrer überschaubaren Größe. Ideal für Familien und alle, die es entspannt mögen. Auf 53 Pistenkilometern können Skifans die bestens präparierten Hänge genießen.

Wintererlebnisse mit Weitblick

Winterwandern am Achensee bedeutet Eintauchen in eine stille, verzauberte Welt. Gut eingepackt erkundet man auf geräumten Wegen idyllische Dörfer und tief verschneite Wälder. Insgesamt stehen über 150 Kilometer geräumte Winterwanderwege zur Verfügung. Zwischendurch laden urige Almhütten zum Aufwärmen

und Genießen ein. Wer die Natur noch intensiver erleben möchte, kann sich dem Winterwanderprogramm von Achensee Tourismus anschließen. Oder man taucht beim Schneeschuhwandern lautlos in die Stille des Winters ein – begleitet nur vom Knirschen des Schnees und dem Ruf eines Vogels in der Ferne. Schöne Ausgangspunkte für Schneeschuhwanderungen am Achensee sind Achenkirch, die Karwendeltäler in Pertisau und das verträumte Dörfchen Steinberg am Rofan.

Zwei Spuren im Schnee

Für Klein und Groß, für Junge und Junggebliebene: Rodeln ist ein Riesenspaß für alle! In der Region Achensee kann man zwischen sechs verschiedenen Rodelbahnen wählen. Die Bahnen sind teilweise beleuchtet, sodass auch ein Rodelvergnügen unter dem Sternzelt möglich ist. Wer nicht zu Fuß auf den Berg stapfen will, gondelt mit der Bahn in die Höh' oder nimmt den „Rodlexpress“, der auf die „Rodlhütte“ in Pertisau fährt.

Auch das Skitourengehen am Achensee ist Naturerlebnis und Auszeit zugleich – der Alltag bleibt im Tal zurück. Neu in diesem Winter: die Achensee-Lawinentrainings für Skitourengeher. Erfahrene Berg- und Skiführer zeigen, wie man sich sicher im alpinen Gelände bewegt und optimal auf die Herausforderungen in den Bergen vorbereitet.

Abtauchen und auftanken beim Wellnessen

Nach einem aktiven Wintertag gibt es kaum etwas Schöneres, als Körper und Geist zur Ruhe kommen zu lassen. Beim Wellnessen rund um den Achensee lässt man das Erlebte entspannt Revue passieren – ob in der wohltuenden hoteleigenen Sauna mit Blick auf Berg und See oder bei einer regenerierenden Massage mit Tiroler Steinöl®, das sich wohltuend auf Muskulatur und Gelenke auswirkt und nur hier am Achensee gewonnen wird. Ein Besuch lohnt sich auch im Atoll Achensee, das mit seinem Panorama-BAD und dem Penthouse-SPA für pure Erholung sorgt – hier findet jeder seine persönliche Auszeit. ■

www.achensee.com



FOTOS: ATOLL ACHENSEE



Die Achensee-Region zählt zu den Tiroler Langlaufspezialisten, die höchste Qualitätsstandards garantieren. (l.) Beim Skitourengehen bleibt der Alltag im Tal. (M.) Wellness direkt am Wasser: Im Atoll Achensee wird wie in der ganzen Region Entspannung großgeschrieben. (r.)



FOTOS: KITA KUGLER

Mit einer einzigartigen Kombination aus Tradition, Innovation und garantierter Schneesicherheit setzt KitzSki neue Maßstäbe im alpinen Wintersport.

Wintersport in seiner schönsten Form

KitzSki begeistert Wintersportler aus aller Welt mit alpiner Vielfalt, modernster Infrastruktur und landschaftlicher Schönheit.

Als ausgezeichnetes Fünf-Sterne-Skigebiet bietet KitzSki alles für einen perfekten Winterurlaub: erstklassige Pisten, familienfreundliche Angebote, sportliche Herausforderungen und unvergessliche Erlebnisse abseits der Abfahrten.

Mit 233 Abfahrtskilometern und 58 top-modernen Liftanlagen zählt KitzSki zu den größten Skigebieten der Alpen. Eine Besonderheit ist die Möglichkeit, an nur einem Tag die beiden Bundesländer Tirol und Salzburg

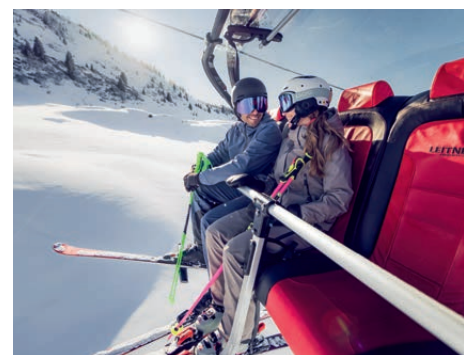
zu durchqueren – eine länderübergreifende Skisafari, die ihresgleichen sucht. Von den schneesicheren Höhen des Resterkogels über die legendären Hänge des Hahnenkamms bis zum Pengelstein in Kirchberg erleben Gäste eine einzigartige Vielfalt.

Schneegarantie in der Premiersaison

Ein absolutes Novum in den Alpen: KitzSki ist das erste Nicht-Gletscherskigebiet, das seinen Gästen eine offizielle Schneegarantie bietet. Zwischen 21. Dezember 2025 und



Spannende Pisten erwarten die Skifahrer bei KitzSki. Zahlreiche Auszeichnungen bestätigen die Qualität des Skigebiets.



14. März 2026 können sich Wintersportlerinnen und Wintersportler darauf verlassen, dass Skifahren möglich ist. Sollte es in diesem Zeitraum wider Erwarten an einzelnen Tagen keinen Skibetrieb im gesamten Gebiet geben, wird der anteilige Ticketpreis rückerstattet – vorausgesetzt, der Skipass (1–14 Tage) wurde bis 20. Dezember 2025 online erworben.

Vielfalt auf und abseits der Pisten

Neben abwechslungsreichen Abfahrten punktet KitzSki mit besonderen Angeboten für Familien und Einsteiger – von kostenlosen Übungsliften bis zu speziellen Kindertarifen. Sportliche Highlights wie die Streif oder schwarze Pisten fordern Köhner heraus. Ergänzt wird das Angebot durch Höhenloipen, Pistenskitouren und Rodelspaß am Gaisberg.

Attraktive Online-Angebote und Specials

Wer sein Ticket rechtzeitig online über kitzski.at bucht, spart bis zu 20 Prozent. Zusätzlich sorgen die beliebten KitzSki-Specials für noch mehr Abwechslung – etwa das Horn-Special für Familien oder attraktive Angebote für Einsteiger. Auch beim Ladies' Day, Men's Day oder 60 Plus Day profitieren die jeweiligen Gruppen von besonders günstigen Tickets. Damit wird KitzSki nicht nur zum Treffpunkt für Profis und Weltcupstars, sondern auch zum idealen Ziel für Familien, Genießer und alle, die Wintersport in seiner schönsten Form erleben wollen. ■

www.kitzski.at

Bergbahn Aktiengesellschaft Kitzbühel, Hahnenkammstraße 1a
A-6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 6951, info@kitzski.at

Skivergnügen für die ganze Familie

Auf einem Hochplateau am Tennengebirge liegt Werfenweng, ein Ort, der Wintersport und Naturerlebnisse verbindet.



Facettenreich: Werfenweng im SalzburgerLand bietet Wintervergnügen für Groß und Klein.

Werfenweng ist ein vielseitiger Wintersportort für alle Alters- und Könnerstufen. Die Dorfbahn Rosnerköpfl startet direkt im Ortszentrum und bietet so einen bequemen Einstieg ins gesamte Skigebiet. Dort warten 29 perfekt präparierte Pistenkilometer, acht Lift- und

Seilbahnen sowie ein Zauberteppich auf begeisterte Wintersportlerinnen und Wintersportler. Ein bunter Kids-Snowpark und zwei Skischulen sorgen zusätzlich für ein attraktives Angebot für Kinder und Skianfänger. Entlang der Pisten laden zahlreiche urige Hütten und gemütliche Einkehrmöglichkei-

ten zu einer Pause ein. Ein Highlight in diesem Winter ist das neu renovierte Liftstüberl. Damit ist für abwechslungsreiche und genussvolle Skitage für Groß und Klein bestens gesorgt.

Auch abseits der Pisten gibt es in Werfenweng viel zu entdecken: Winterwanderungen, Pferdeschlittenfahrten, Rodelstrecken und ein gut ausgebautes Loipennetz sind ideal für aktive Tage in der verschneiten Landschaft. Darüber hinaus gilt Werfenweng als Vorreiter für sanfte Mobilität und nachhaltigen Tourismus im Alpenraum. Mit dem Dorfshuttle E-LOIS bewegen sich Gäste bequem durch den Ort. Die Werfenweng Card bietet zahlreiche Vorteile, darunter die Nutzung der sanften Mobilität, Pferdeschlittenfahrten und weitere Wintererlebnisse. ■

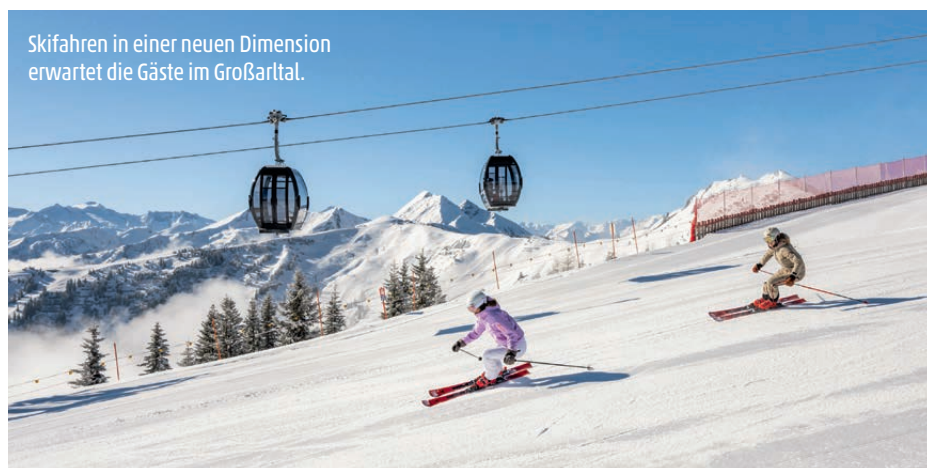
HOTELTIPP

Neueröffnung Alpenhof Aparthotel Werfenweng mit Restaurant und Bar „First Place“: komfortable Zimmer und Appartements, direkte Lage an der Dorfbahn, Wellnessbereich, regionale Küche. Infos: www.werfenweng-hotel.com

www.werfenweng.eu

Skigenuss und Winterspaß für die ganze Familie

Eine moderne 10er-Kabinenbahn, neue Pisten und ein trendiges Gipfelrestaurant eröffnen seit 2024 eine völlig neue Dimension des Skifahrens im Großarlal.



Skifahren in einer neuen Dimension erwartet die Gäste im Großarlal.

Das Großarlal mit seiner Skischaukel nach Dorfgastein steht seit jeher für herrliche Pisten, moderne Lifte und die gemütlichsten Hütten weitem. Die im Winter 2023/24 neu in Betrieb genommene 10er-Kabinenbahn „Kieserl“ bringt die Wintersportler noch schneller und bequemer

direkt zum Gipfel und somit mitten hinein ins Skivergnügen. Den 360-Grad-Panoramablick – vom Großglockner bis zum Dachstein – gibt's gratis dazu. Perfekt für Familien: die gratis Erlebniswiese im Tal mit Übungslift, Zauberteppich, Tubing-Karussell und riesigem Schneespielfeld für die ganze Familie.

SKITICKET ZUM FRÜHBUCHER-BESTPREIS

Bereits jetzt das Skiticket im Vorverkauf zum garantiert günstigsten Preis im Onlineshop von www.grossarlal.info/tickets sichern.

Natur pur und echte Gastlichkeit

Abseits der Pisten lockt die herrliche Naturlandschaft des Großarlals am Eingang zum Nationalpark Hohe Tauern mit Langlaufloipen, Pferdeschlittenfahrten, Skitouren und wöchentlich bis zu zehn geführten Outdoor-Aktivitäten im Rahmen des Aktivprogramms von „Berg-Gesund“. Bekannt ist das Großarlal auch für seine hervorragende Hotellerie. Das Angebot reicht dabei von gemütlichen Pensionen über familienfreundliche Appartements und exklusive Chalets bis hin zu gediegenen Luxushotels. ■

www.grossarlal.info

Fünf-Sterne-Superior an der Piste

DAS EDELWEISS Salzburg Mountain Resort ist die perfekte Basis für einen luxuriösen Winterurlaub.



Skiurlaub auf höchstem Niveau: DAS EDELWEISS in Großarl macht den Winterzauber unvergesslich.

Ob auf der Piste oder im Pool, ob beim Schneeschuhwandern oder in der Sauna – DAS EDELWEISS Salzburg Mountain Resort ist die ideale Basis für einen genussvollen Winterurlaub. Nur wenige Schritte von der Talstation der Panoramabahn Großarlal gelegen, bietet das Fünf-Sterne-Superior-Hotel direkten Zugang zum Skigebiet Großarlal und erstklassige Serviceleistungen für Wintersportler, darunter ein beheiztes Skidepot sowie einen Skiverleih und einen Liftkartenservice direkt im Haus. Für die Entspannung nach einem sportlichen Tag wartet im luxuriösen Resort der fünfstöckige Mountain Spa und die unvergessliche EDELWEISS Mountain Cuisine.

Von Generationen für Generationen

Mit Herzlichkeit und Engagement führt Familie Hettegger DAS EDELWEISS Salzburg

Mountain Resort in dritter Generation. Unterstützt werden die Gastgeber Karin und Peter Hettegger von der gesamten Familie und einem engagierten Team, das täglich mit Hingabe und Professionalität agiert. Die persönliche Nähe zu den Gästen und das gelebte Miteinander verleihen dem Resort eine besondere Atmosphäre – umso mehr gilt das in der Adventszeit. Bei der Pferdeschlittenfahrt oder einer Fackelwanderung mit Glühwein, Maroni und Kletzen entdecken Gäste die wunderschöne Winterlandschaft – bei der Rückkehr sorgen die Adventsbläser für besinnliche Stimmung. Die Laternenwanderung am späten Nachmittag bringt Kinder- und Erwachsenen zum Leuchten.

Entspannen und schlemmen

So findet jeder im EDELWEISS genau den richtigen Platz für außergewöhnliche Tage im Großarlal – indoor und outdoor. Denn



ADVENTSMOMENTE

Möglich jeweils Sonntag bis Donnerstag: 23. bis 27. November, 30. November bis 4. Dezember, 7. bis 11. Dezember, 14. bis 18. Dezember 2025

Inklusive

- 4 Nächte Wohngenuß inklusive Verwöhn-Genuss-Kulinarik (Frühstück & Abendessen) und aller EDELWEISS-Inklusivleistungen
 - Gutschein in Höhe von 100,- Euro pro Erwachsenen einlösbar auf Anwendungen im EDELWEISS Beauty Mountain Spa oder Konsumation im Spa-Bistro (nur einlösbar bei einer Buchung von Sonntag bis Donnerstag/Freitag)
- ab 1100,- Euro pro Person**

zurück von der Piste erholen sich Gäste im Infinity-Pool mit Blick auf die Talabfahrt oder entspannen ihre Muskeln in der Panoramasauna. Weitere Erholung verspricht der rund 7000 Quadratmeter große EDELWEISS Mountain Spa mit Saunen, Dampfbädern, Pools, Ruheräumen und eigenem Familienbereich. Abends wartet auf Genießer das Dinner: Ob regional, grenzenlos oder vegetarisch – die EDELWEISS Mountain Cuisine weiß mit ihrer Vielfalt zu überzeugen. Kulinarische Highlights im Hotel sind zusätzlich das mit zwei Hauben prämierte Steakrestaurant „Sirloin Grill & Dine“, die thailändisch-japanische Küche mit der Küchenlinie „Sakura“ oder die Weinbar „Kork & Gloria“ mit mehr als 30 000 Flaschen Wein. ■

edelweiss-grossarl.com

DAS EDELWEISS Salzburg Mountain Resort
Unterbergstraße 65, A-5611 Großarl-Salzburg
Tel. +43 6414 3000, info@edelweiss-grossarl.com

Wo Stille zum Erlebnis wird

Wintergenuss im Raurisertal: Hier im südlichen Salzburgerland scheint der Winter ein Stück langsamer zu verlaufen.



Das Raurisertal lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen.

Keine Menschenmassen, kein Gedränge – stattdessen Weite, Klarheit und eine wohlthuende Ruhe, die Körper und Geist gleichermaßen erfasst. Im „Tal der Quellen“ ist Zeit plötzlich wieder spürbar – zum Durchatmen, Loslassen und Auftanken. Während anderswo der Pistentrubel tobt, zeigt sich das Raurisertal von seiner sanften Seite. Das kleine, familiäre Skigebiet Hochalmbahnen bietet perfekte Bedingungen für Genießer, doch

den wahren Zauber entdeckt man abseits davon – dort, wo Schnee, Natur und Stille das Tempo bestimmen.

Verborgene Spuren entdecken

Ein besonderes Erlebnis ist der Schneeschuhtrail in den Talschluss Kolm Saigurn. Hier, am Fuße des Sonnblicks, führen die Spuren über glitzernde Schneefelder und durch verschneite Zirbenwälder. Nur das Knirschen des Schnees und der eigene Atem begleiten

INSIDERTIPP

Das „Echt. Fair. Ticket“ bietet ein besonderes Preis-Leistungs-Verhältnis für alle Skifahrer, die clever planen und dabei sparen möchten. Wer frühzeitig online kauft, kann sich bis zu 30 Prozent Preisvorteil gegenüber dem regulären Tarif sichern.

den Weg. Wer das Naturerlebnis vertiefen möchte, kann sich einer der zweimal wöchentlich angebotenen Nationalpark-Rangertouren anschließen. Gemeinsam mit erfahrenen Guides entdeckt man die verborgenen Spuren des Winters, erfährt Wissenswertes über Wildtiere und die alpine Natur – und erlebt Kolm Saigurn von seiner stillsten und eindrucksvollsten Seite.

Leise durch den Schnee

Auch auf den Langlaufloipen zeigt sich das Tal von seiner genussvollen Seite. Rund 30 Kilometer bestens präparierte Spuren führen durch sonnige Talabschnitte bis zur Rauriser Höhenloipe auf 1200 Metern. Hier gleitet man im eigenen Rhythmus durch die Landschaft, umgeben von Stille und weiten Ausblicken. Abends lockt das Rodeln am Kreuzboden – besonders dann, wenn die beleuchtete Bahn zum stimmungsvollen Nachterlebnis wird. Montags und donnerstags bringt die Kreuzbodenbahn Gäste bequem zum Startpunkt hinauf, bevor es mit Schwung wieder ins Tal geht.

Ein echtes Highlight ist auch eine romantische Pferdeschlittenfahrt durch das Seidlwinkltal. Eingehüllt in warme Decken, hört man nur das leise Schnauben der Pferde und das Klingen der Schellen – Winteridylle pur.

Am richtigen Ort

Nach so viel frischer Luft laden gemütliche Hütten und Gasthöfe zum Aufwärmen ein. Bei regionalen Spezialitäten, einem heißen Tee oder einem Glas Rauriser Zirbenschnaps kehrt innere Ruhe ein – und das Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein.

Das Raurisertal ist kein Ziel für Eilige. Es ist ein Ort für Menschen, die im Winter nicht nur erleben, sondern spüren wollen. Für jene, die in der Stille das Wesentliche finden – und in der Einfachheit den größten Luxus. ■

www.raurisertal.at



Ob Langlaufen, Rodeln oder Schneeschuhwandern, hier darf man die Natur entdecken und wieder zu sich selbst kommen. (l.) Auch das kleine, familiäre Skigebiet Hochalmbahnen setzt auf Genuss statt Trubel. (r.)



DIE POST
AM ORTLER
★★★★S

MIT LEICHTIGKEIT LUXURIÖS.
Tradition. Luxus. Spa.



NEU-
ERÖFFNUNG
DEZEMBER
2025

**Es wird neu. Es wird besonders.
Es bleibt gemütlich.**

Entdecken Sie eine einzigartige Urlaubswelt in unserem neuen 4-Sterne-Superior-Hotel **DIE POST am Ortler** voller Luxus, Leichtigkeit und Wohlgefühl.

FÜR MICH. FÜR FREUNDE. FÜR FAMILIEN.

- 73 Zimmer und Suiten, Luxussuiten mit Sauna und Whirlpool am Balkon
- Südtiroler Kulinarik vom Feinsten
- Ortles Spa³. Adults: Spa & Beauty, Sauna-Wellnesswelt, 32 m Indoor-Outdoorpool, Fitness
- Family.Spa, Kinder.Club, Wasserrutsche



JETZT MEHR ENTDECKEN
+39 0473 613024
info@hotelpost.it

Willkommen bei **Verena und Andreas Wallnöfer** · Wellness Hotel Post Sulden GmbH
DIE POST am Ortler ****S · Hauptstrasse 22 · I-39029 Sulden am Ortler · Vinschgau - Südtirol - Italien



The winter takes it all.

Willkommen im
Zillertal



Saisonstart – Termine merken!

- Hochfügen: 06.12.2025
- Hochzillertal: 06.12.2025
- Spieljoch: 13.12.2025

Finde deine Traumunterkunft auf
www.best-of-zillertal.at

